Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 68. Donnerstag den 21. März 1901. XIX. Jahrg.

Ein Reichstagsjubiläum.

Am 21. d. Mts. begeht der Reichstag sein 30jähriges Bestehen. Der Geburtstag des deutschen Reichstages fällt in eine große Zeit, die allen nachfolgenden Generationen als hehres Beispiel vor Augen bleiben sollte.

Auf den Schlachtfeldern jenseits der Vogesen hatten sich die bis dahin getrennten deutschen Stämme zusammengeschlossen, an den Wachtfeuern auf Frankreichs blutgetränkter Erde, unter dem Donner der Kanonen war die deutsche Waffenbrüderschaft besiegelt worden, das Sehnen aller Deutschen nach der Wiedererrichtung des deutschen Reiches reifte seiner Erfüllung entgegen. Aufgabe der deutschen Fürsten und Völker war es, dem Einigungsgedanken die staatsrechtliche Form zu geben, die noch abseits des norddeutschen Bundes stehenden deutschen Stämme mit diesem zu einem gesammten Staatenbunde unter Führung des siegreichen Königs Wilhelm zu vereinigen. Am 18. Dezember 1870 traf die Kaiserdeputation unter Führung des Präsidenten des bisherigen Bundestages Herrn von Simson in Versailles ein, um dem Könige von Preußen die deutsche Kaiserkrone anzubieten und ihn zu bitten, den Akt der Wiedererrichtung des deutschen Reiches zu vollziehen. Am 31. Dezember wurde die Verfassung des deutschen Reiches verkündigt und damit war das Mandat des Norddeutschen Bundes erloschen. Bereits im Februar fanden die ersten Wahlen zum neuen deutschen Reichstage statt und am 21. März Mittags 12½ Uhr wurde die erste Session im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch den Kaiser Wilhelm eröffnet.

Es war ein historisch denkwürdiger Akt, wie ihn jener Saal weder vorher noch nachdem gesehen hat. Umgeben von dem gesammten Hofstaate, von seinen Paladinen, unter denen der damalige Graf Bismarck, Graf Moltke, Generalfeldmarschall Graf Wrangel, General v. Roon, die Generalleutnants v. Kameke und v. Podbielski erwähnt sein mögen, vollzog Kaiser Wilhelm die Eröffnung des deutschen Reichstages. Prinz Wilhelm, der jetzige Kaiser, der damals 12 Jahre alt war, wohnte dem feierlichen Akte in Leutnantsuniform bei. Es dürfte nützlich sein, einige Worte der Thronrede in die Erinnerung zurückzurufen, mit denen unser unvergeßlicher Kaiser Wilhelm den Reichstag eröffnete. Die Anfangsworte lauten wie folgt:

Geehrte Herren! Wenn Ich nach dem glorreichen, aber schweren Kampfe, den Deutschland für seine Unabhängigkeit siegreich durchgeführt hat, zum ersten Male den deutschen Reichstag um Mich versammelt sehe, so drängt es Mich vor allem, Meinem demüthigen Danke gegen Gott Ausdruck zu geben für die weltgeschichtlichen Erfolge, mit denen seine Gnade die treue Eintracht der deutschen Bundesgenossen, den Heldenmuth und die Manneszucht unserer Heere und die opferfreudige Hingabe unseres Volkes gesegnet hat. Wir haben erreicht, was seit der Zeit unserer Väter für Deutschland erstrebt wurde: die Einheit und deren organische Gestaltung, die Sicherung unserer Grenzen, die Unabhängigkeit unserer nationalen Rechtsentwickelung. Das Bewußtsein seiner Einheit war dem deutschen Volke, wenn auch verhüllt, doch stets lebendig; es hat seine Hülle gesprengt in der Begeisterung, mit welcher die gesammte Nation sich zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes erhob und in unvertilgbarer Schrift auf den Schlachtfeldern Frankreichs ihren Willen verzeichnete, ein einziges Volk zu sein und zu bleiben . . . Der ehrenvolle Beruf des ersten deutschen Reichstages wird es zunächst sein, die Wunden nach Möglichkeit zu heilen, die der Krieg geschlagen hat und den Dank des Vaterlandes deren zu bethätigen, welche den Sieg mit ihrem Blut und Leben bezahlt haben; gleichzeitig werden Sie, geehrte Herren, die Arbeiten beginnen, durch welche die Organe des deutschen Reichs zur Erfüllung der Aufgabe zusammenwirken, welche die Verfassung Ihnen stellt: zum Schutze des in Deutschland giltigen Rechtes und zur Pflege und der Wohlfahrt des deutschen Volkes."

Die Thronrede streift sodann die besonderen Aufgaben, die in der laufenden Session dem Reichstage zugehen sollen und schließt mit folgenden Worten: „Geehrte Herren, möge die Wiederherstellung des deutschen Reiches für die deutsche Nation auch nach Innen das Wahrzeichen neuer Größe sein; möge dem deutschen Reichskriege, den wir so ruhmreich geführt, ein nicht minder glorreicher Reichsfrieden folgen, und möge die Aufgabe des deutschen Volkes fortan darin beschlossen sein, sich in dem Wettkampf um die Güter des Friedens als Sieger zu erweisen. Das walte Gott!"

Der Kaiser laß diese bedeutungsvolle Ansprache anfangs mit lauter Stimme und nachdrücklicher Accentuirung, später mit etwas gesenkterem leiserem Klange, wiederholt von rauschendem Ausdruck der Zustimmung seitens der Versammlung begleitet und unterbrochen.

Als er geendet hatte, rief Graf Bismarck, zu letzterer gewendet: „Auf Befehl Sr. Majestät des deutschen Kaisers erkläre ich unter Zustimmung seiner Bundesgenossen den Reichstag für eröffnet!" Und Graf Bray schloß mit einem erneuten dreimaligen Hoch auf den Kaiser Wilhelm den ganzen Akt.

Draußen vor den Schloßportalen, an der Schloßfreiheit, im Lustgarten, am Opernplatz bis zum königlichen Palais wogte eine ungeheure Menschenmenge, welche gleichzeitig nach der Mitte hin festes Spalier und damit eine breite Gasse bildete. Durch diese fuhren die Wagen der Fürstlichkeiten und der anderen Mitwirkenden bei dem vollzogenen Akt. Vieltausendstimmig pflanzten sich hier draußen jene Hochs und Hurrahs fort, mit denen die begeisterte Volksmenge den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und die Seinen, den Kanzler, den Grafen Moltke begrüßte.

Das war die feierliche Eröffnung des ersten deutschen Reichstages am 21. März 1871, der Nord und Süd umfaßte und aus einem bloßen Zollparlament ein Vollparlament geworden war.

Von der Veranstaltung einer besonderen Feier des dreißigjährigen Bestehens des deutschen Reichstages scheint man abgesehen zu haben.

Politische Tagesschau.

Der frühere Oberkommandirende der englischen Armee, Lord Wolseley, führte am Freitag im Oberhaus seine Vertheidigung gegen die Angriffe des Lord Lansdowne. Lord Wolseley erklärte, er habe niemals geglaubt, daß Ladysmith ein Platz sei, der gehalten werden könne, aber er habe empfohlen, daß die Stadt zu einem Proviantdepot für die Truppen, welche den Biggarsberg halten sollten, gemacht werden solle. Er habe die Kampfkraft der Buren unterschätzt, aber der Irrthum sei nicht hervorgerufen worden durch Nichtachtung ihrer Offensivpläne, sondern durch die Thatsache, daß die von den Buren entfaltete Hartnäckigkeit mit den früheren Erfahrungen Englands im Widerspruch gestanden habe. Wenn England bei dem Ausbruch des Krieges verhältnißmäßig unvorbereitet gewesen sei, so sei es dies nicht deshalb gewesen weil es nicht darauf gedrängt habe, daß nach Südafrika allmählich und unauffällig Verstärkungen entsandt wurden. Er habe am 8. Juni 1899 die Mobilisirung eines Armeekorps empfohlen und geglaubt, daß diese Mobilisirung in Südafrika von erheblicher Wirkung sein werde, und daß England so eine Streitmacht besitzen würde, welche zur Einschiffung bereit sei. Lord Wolseley schloß mit der Forderung, daß die von ihm verfaßten Dokumente veröffentlicht werden, welche auf seine in der erwähnten Debatte gemachten Bemerkungen bezug haben. — Lord Lansdowne erwiderte, Wolseley habe, als der Krieg unmittelbar bevorstand, nicht gesagt, daß Ladysmith eine gefährliche Position sei. Nach der Niederlage bei Glencoe habe Wolseley verlangt, man solle hinter den Tugela zurückgehen. Dies sei eine verspätete Anregung gewesen; wäre dieselbe früher gekommen, so wäre man vor einem sehr mißlichen Zwischenfall bewahrt geblieben. Lansdowne erklärte weiter, er wolle sich nicht rechtfertigen bezüglich der Unterschätzung der Stärke des Feindes, aber wenn hier jemand zu tadeln sei, so müsse Wolseley sein volles Theil tragen. Die Regierung sei nicht in der Lage gewesen, verschiedene von Wolseley im Laufe des

---

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Von tiefstem Ekel ergriffen, trat die junge Dame einen Schritt bei Seite. Nur durch die Gewährung seiner Bitte konnte sie sich schnell von der Gegenwart des scheußlichen Bettlers befreien, mechanisch griff sie in die Kleidertasche und zog ein elegantes Portemonnaie hervor. Sie öffnete es und gab dem Strolch ein Zehnkreuzerstück. In dem Augenblick, in dem sie es that, fiel ihr die Reiseregel ein, die ihr Vater ihr vor Antritt der Reise gegeben hatte: „Wenn Du allein spazieren gehst, gieb niemals einem Bettler etwas. Du darfst nie zeigen, daß Du Geld bei Dir hast." Sie hätte früher an diese Regel denken sollen, jetzt war es zu spät.

Der Bettler warf einen gierigen Blick auf das Portemonnaie, es enthielt Schätze. Deutlich erkannte er in der einen Abtheilung in einer blauen Farbe einen Zehnguldenschein, Fünfguldenscheine, in der anderen Abtheilung lagen mehrere die Mittelabtheilung, und außerdem enthielt das Zehnkreuzerstück, aus der die Fremde eine Menge Silbergeld entnommen hatte, noch im Werthe. Ueber gewiß zwei Gulden dreißig Gulden, zwanzig, vielleicht sogar monnaie, das befanden sich in dem Portedie Fremde schnell wieder in der Kleidertasche verbarg. Mindestens zehn Gulden zahlte der Goldarbeiter zweifellos für Armband, Kette und Uhr, also vielleicht vierzig Gulden und mehr. Dies war ein Reichthum, für den der Strolch freudig seine Seele verkauft hätte. Um vierzig Gulden zu gewinnen, würde er mehr als ein Menschenleben bedenkenlos geopfert haben, wenn es mit Sicherheit vor dem Galgen geschehen konnte.

„Vergelt es Gott viel tausend Mal! Vergelt es Gott viel tausend Mal!" winselte er wohl zehn Mal hintereinander in näselndem Bettlerton, dann stieg er schneller als vorher den Steinpfad am Wasserfall in die Höhe, erst auf der Brücke machte er Halt und schaute hinunter, um sich zu überzeugen, ob sie vielleicht den Rückweg nach Taufers eingeschlagen habe.

Die junge Dame stand noch an derselben Stelle, aber sie blickte nicht mehr voll Entzücken den sich überstürzenden weißen Schaumwogen nach, ihr Blick folgte dem Strolch auf seinem Wege. Sie war unschlüssig, ob sie weitergehen oder umkehren solle! Sie hatte sich vorgenommen, noch ein tüchtiges Stück in den duftigen Bergwald emporzusteigen und die poetische Waldeinsamkeit so recht mit vollen Zügen zu genießen, jetzt aber trug sie doch Bedenken, diesen Plan zur Ausführung zu bringen. Wohl lockte sie der reizvolle Weg, der immer im hochstämmigen Wald neben dem brausenden, einer einzigen wirbelnden weißen Schaummasse gleichenden Wildbach entlang führte, aber die poetische Waldeinsamkeit erschien ihr doch gar zu einsam, wenn sie an den unheimlichen Bettler dachte, der dort oben auf der Brücke stand und zu ihr niederschaute.

Sollte sie umkehren? Nein, das wäre eine unwürdige Feigheit! Frau von Wedel hatte sie vor dem einsamen Spaziergang gewarnt und gemeint, ein junges, schwaches Mädchen dürfe es nicht wagen, allein in den Bergen umherzustreifen. Sie hatte die Warnung verlacht, und jetzt sollte sie umkehren und unten in Taufers erzählen, sie sei nur bis zum Wasserfall gekommen, weil sie sich vor einem elenden Bettler gefürchtet habe?

Sie war immer so stolz auf ihren Muth und ihre Selbstständigkeit gewesen und jetzt sollte sie dieses jämmerlichen Menschen wegen feige zurückweichen? Nun und nimmermehr!

Sie ging langsam den Seitenpfad in die Höhe; aber recht unbehaglich und unheimlich war es ihr doch, daß der Bettler noch immer auf der Brücke oben stand und nach ihr hinabschaute, erwartete er sie etwa?

Nein, jetzt setzte er seinen Weg fort, schnellen Schrittes ging er vorwärts über den Rasenfleck jenseits der Brücke fort. Dort, wo der Weg in den Wald sich verliert, schaute er noch einmal zurück, dann war er im Wald verschwunden.

Sollte sie nicht doch lieber umkehren? Nein, Frau von Wedel würde sie ja auslachen, wenn sie die Wahrheit erzählte, und zu einer Lüge ließ sie sich niemals herbei.

Vorwärts also! Es war überhaupt eine Thorheit, sich zu fürchten, denn ein alter ekelhafter, kranker Bettler konnte ihr doch wahrlich nicht gefährlich werden.

Auf der Brücke angelangt, schaute sie sich noch einmal um, nicht nach dem jetzt unter ihr herabbrausenden herrlichen Wasserfall, sondern nach dem Steinpfad, den sie eben erstiegen hatte. Es wäre ihr doch eine Beruhigung gewesen, wenn sie irgend einen vereinzelten Wanderer auf demselben erblickt hätte, aber kein Mensch war zu sehen. Mit klopfendem Herzen ging sie weiter; sie schämte sich ihrer Furcht. Obwohl ein Mann in ihrer Lage sich auch vor solchem erbärmlichen schwachen Bettler gefürchtet haben würde?

Gab sie nicht durch ihre thörichte, kleinliche Herzensangst denen recht, die behaupteten, das Weib bedürfe des männlichen Schutzes, es sei unfähig, sich selbst zu schützen im Kampf des Lebens, unfähig, sich selbst aus eigener Kraft sein Schicksal zu gestalten?

Sie biß die Zähne auf einander, ein ganz eigener Zug zornigen Trotzes entstellte das liebliche Gesicht.

Nein, sie war nicht feige, sie wollte es nicht sein! Sie würde sich selbst verachten, wenn sie auch nur einen Augenblick zögerte, einer eingebildeten Gefahr entgegenzugehen, die ein Mann verachtet und belacht haben würde.

Die junge Dame beschleunigte ihren Schritt. Jetzt hatte sie den Wald erreicht, den balsamisch duftenden Tannenwald, die poetische Waldeinsamkeit, nach der sie sich gesehnt hatte, umfing sie. Zur Rechten des Weges lagen im Wald zerstreut ungeheuere bemooste Steinböcke, die einst irgend ein Felssturz in das enge Thal hineingeschleudert hatte; zur Linken brauste recht nahe beim Wege zwischen anderen Steinblöcken hindurch, zahllose kleine Wasserfälle bildend, der wilde Reinbach. Es war ein wunderschöner Weg! Sie war sonst so empfänglich für jede Schönheit der Natur, heute aber konnte sie nicht zu einem recht reinen Genuß kommen, unwillkürlich schweifte ihr Blick von einem der gewaltigen, moosüberragten Felsblöcke zum anderen, forschend jeden Zwischenraum erspähend, ob dort nicht der häßliche Bettler versteckt sei.

(Fortsetzung folgt.)

Sommers 1899 gemachte Vorschläge anzunehmen, weil die Politik der Regierung eine Politik des Friedens und nicht der Herausforderung war. Unter anderem habe Wolseley angeregt, man solle die Delagoabai besetzen und einen Apell an die Kolonien richten. Lansdowne schloß, er könne der Veröffentlichung der Dokumente nicht zustimmen. Nach einer lebhaften Debatte, in welcher Lord Rosebery Woseleys Antrag auf Veröffentlichung unterstützte, ward derselbe mit 62 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: von Thielen, von Miquel, von Rheinbaben, Studt.

Die dritte Etatsberathung wird fortgesetzt. Beim Eisenbahnetat erwidert Minister von Thielen auf eine Anregung des Abg. Böttinger (natlib.), daß die Regierung keinen Anlaß habe, von der Erbauung von Arbeiterwohnungen in eigener Regie abzugehen. Die in Staatsregie hergestellten Wohnungen stellten sich erheblich billiger, als die von gemeinnützigen Baugesellschaften. Bei einer Kapitalverzinsung von 4 Proz. könne man eine gut und bequem eingerichtete Arbeiterwohnung von 45 Quadratmetern Grundfläche für 165 Mk. vermiethen. Bei der gemeinnützigen Baugesellschaft koste eine gleiche Wohnung 245 Mk. (Hört hört!) Das können die Arbeiter nicht bezahlen. Von Miethskasernen könne keine Rede sein, wenn sich auch das Einfamilienhaus nicht überall durchführen lasse. — Auf eine Beschwerde des Abg. Christen (freikons.) über eine neue Verfügung, wonach die kleinen Stationen künftig so eingerichtet werden sollen, daß die Fahrgäste sich das Reisegepäck selbst abholen müssen, erwidert der Minister, daß er eine derartige Verfügung nicht erlassen habe und, falls sie erlassen sein sollte, nicht billigen könne. — Auf einen Wunsch des Abg. Zuckschwerdt (natlib.) um billigere Zuckerfrachten im Interesse der Landwirthschaft sagt der Minister wohlwollende Prüfung zu. Abg. Malkiewicz (kons.) beschwert sich über mangelhafte Bahnverbindung Stettin-Pasewalk, Abg. Kindler (freis. Vp.) über mangelhafte Bahnverbindung zwischen Posen, Westpreußen und Schlesien. Abg. v. Strombeck (Ztr.) fordert für die Eisenbahnbeamten Verkürzung der Arbeitszeit. Namentlich sollte am Sonntag möglichst vielen Beamten der Besuch des Gottesdienstes ermöglicht werden. Minister v. Thielen bestreitet, daß die Dienstzeit der Beamten gegenwärtig zu lang sei. Auf die religiösen Bedürfnisse werde Rücksicht genommen, soweit der Betrieb es irgendwie zulasse. Der Eisenbahnetat wird bewilligt. Beim Bauetat wünscht Abg. v. Pappenheim (kons.) im nächsten Etat eine gesonderte Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen beim Dortmund-Ems-Kanal und bedauert die ohne Befragung der Stadt Berlin erfolgte Verlängerung der Konzession für die große Berliner Straßenbahn. Minister v. Thielen ist überzeugt, daß er durch die Konzessionsverlängerung dem Berliner Verkehr einen großen Dienst erwiesen habe. Rücksichten persönlicher Natur seien dabei nicht maßgebend gewesen. Abg. Dr. Iderhoff (freikons.) bittet um Ermäßigung der die Schifffahrt schwer bedrückenden Schifffahrtsabgaben auf dem Ems-Jade-Kanal, worauf vom Regierungstische aus ablehnend geantwortet wird. Abg. Gamp (freikons.) hat gegen die geplante Reform der Stromabgaben an sich kein Bedenken; dagegen scheine es ihm unbillig, die Leichterschiffe mit Abgaben zu belegen, da diese doch nur Frachten befördern, für welche die Abgabe bereits entrichtet ist. Bedenken habe er auch gegen die von Königsberg vorgeschlagene Hafenabgabe, welche allgemein eingeführt und von Königsberg zur Deckung der Kosten für Herstellung von Haffrinnen verwendet werden soll. Stettin und Stolpmünde, die besonderer Berücksichtigung bedürfen, würden durch eine Hafenabgabe schwer geschädigt werden. Geh. Rath Peters erwidert, daß von den Leichterschiffen eine nach dem Laderaum bemessene Abgabe erhoben werden soll. Die Hafenabgabe solle lediglich einen Ersatz für früher erlassene Abgaben, Vermessungsgebühren 2c. bilden, und es sei daher nicht angängig, daß einzelne Häfen ausgenommen werden. Beim Etat des Ministeriums des Innern spricht Abg. Zimmermann (freikons.) sein Bedauern über die Nichtbestätigung des Bürgermeisters Salomon in Kreuznach aus. Minister v. Rheinbaben erwidert, daß es peinlich sei, solche persönliche Angelegenheiten öffentlich zu verhandeln. Aus der Nichtbestätigung in Kreuznach solle übrigens keine Folgerung dahin gezogen werden, daß der Beamte bei einer späteren Wahl nicht bestätigt werden würde. Abg. Richter (freis. Vp.) hat sich in der Ehlert'schen Bestätigungssache (Bunzlau) informirt. Die Angaben des Ministers über die Pfändungen seien völlig unrichtig. Der Minister habe sein Stenogramm korrigirt, nachdem auf seine Ausführung bereits anderweit Bezug genommen war. Auch die Mittheilungen des Ministers über den Fall Dullo seien unrichtig. Redner beschwert sich schließlich über amtliche Propaganda für die konservative „Ostpr. Ztg.", für die sogar ein Oberlandesgerichtspräsident als unentgeltlicher Inseratensammler thätig sei. Minister v. Rheinbaben bestreitet, das Stenogramm geändert zu haben; möglicherweise haben sich die Stenographen verhört. Die gegen Beamte erhobenen Beschuldigungen weise er zurück. Früher habe sich Richter beschwert, daß den oppositionellen Zeitungen keine Inserate zugewendet würden, heute bekämpfe er sogar, daß Inserate an Blätter gegeben werden, die die Regierung unterstützen. Abg. Scheffler (kons.) wünscht die Verwendung von Kommunalsparkassen-Ueberschüssen auch zu anderen als gemeinnützigen kommunalen Zwecken. Auf eine Anfrage des Abg. v. Kessel (kons.) erwidert Minister v. Rheinbaben, daß ein Gesetzentwurf betr. die Heranziehung der Genossenschaften mit beschränkter Haftung zu den Kreis- und Kommunalabgaben in Ausarbeitung sei. Abg. Frhr. v. Wangenheim (B. d. L.) trägt dem Minister die Wünsche der Gemeinde Sandhoff vor, die von einer Eingemeindung in Marienburg nichts wissen wolle. Ihr würden bei der Eingemeindung nur neue Lasten, aber keinerlei Vortheile entstehen. Der Minister möge erwägen, ob dieser Wunsch der Gemeinde nicht berücksichtigt werden könne. Minister v. Rheinbaben erwidert, der Gesetzentwurf sei ausgearbeitet und solle demnächst eingebracht werden. Abg. Dr. Barth (freis. Vp.) beschwert sich über die von dem Landrath v. Rönne in Ortelsburg betriebene Agitation für die „Ostpreuß. Ztg." Was würde die Regierung wohl sagen, wenn ein Beamter in dieser Weise für eine liberale Zeitung Propaganda machen würde? Der Landrath verlange von seinen Beamten, daß sie auf die Zeitung abonniren, und diese thäten es, weil sie wüßten, daß es ihnen sonst schlecht bekommen würde. Minister v. Rheinbaben weist die schweren Vorwürfe gegen Beamte entschieden zurück. Auch fortschrittliche Beamte seien bestätigt; nicht bestätigt seien nur solche, deren politische Agitation sie ungeeignet für das betr. Amt erscheinen lasse. Wenn ein Beamter amtliche Mittel zur Förderung parteipolitischer Interessen benutze, so werde er dies stets mißbilligen. Wenn aber ein Landrath privatim eine seiner politischen Anschauung nahestehende Zeitung unterstütze, so habe er nichts dagegen. Abg. Werner (dtsch.-soz. Refp.) führt aus, auch seine Partei habe zuweilen unter amtlicher Willkür zu leiden. So sei am 13. Januar in Schneidemühl eine Versammlung ohne Angabe eines Grundes nicht erlaubt worden. Minister v. Rheinbaben erwidert, der Vorredner hätte besser gethan, seine Beschwerde dem Regierungspräsidenten zu unterbreiten. Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) meint, die Regierung könne unmöglich verantwortlich gemacht werden für jede einzelne Handlung eines Landraths oder Gensdarmen. Entgleisungen einzelner Beamten könnten vorkommen, das System selbst sei gut.

Der Etat wird bewilligt. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 11 Uhr. Kultusetat. — Schluß 4 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März 1901.

— Zu Ehren des Generalstabsarztes der Armee, v. Coler, fand anläßlich dessen 70. Geburtstages im „Kaiserhof" ein von der Generalität veranstaltetes Festmahl statt, an welchem 400 Personen theilnahmen, darunter auch die Professoren Virchow, Esmarch und von Bergmann. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. von Leuthold, brachte das Hoch auf den Kaiser und auf Coler aus.

— Eine Aussperrung von Schuhmachern ist am Sonnabend in den Berliner Schuhwaarenfabriken erfolgt. Entlassen wurden alle Arbeiter, die sich weigerten, sich durch Unterschrift unter einem Revers zu verpflichten, keinerlei Zahlungen an den Verein deutscher Schuhmacher zu leisten, noch in irgend einer Weise die jetzt im Ausstande befindlichen Schuhfabrikarbeiter zu unterstützen. — Zum Berliner Schuhmacherausstand wurde am Sonntag in einer Versammlung der Streikenden berichtet, daß in den 19 Berliner Schuhfabriken außer zahlreichen Hausarbeitern 1000 Fabrikarbeiter beschäftigt werden. Von diesen 1000 Arbeitern legten 200 in 8 Betrieben beschäftigte am 4. März cr. die Arbeit nieder, da ihnen neue Tarife vorgelegt wurden. Im Laufe des letzten Sonnabend sind dann in den übrigen Fabriken rund 600 Arbeiter ausgesperrt, weil sie einen Revers nicht unterschrieben. 200 haben ihre Unterschrift gegeben und weitergearbeitet.

Breslau, 18. März. Nach Ablehnung der erhöhten Lohnforderung von Seiten der Arbeitgeber legten hier sämmtliche Tapeziergehilfen die Arbeit nieder.

Zu den Wirren in China.

Die Zurückbeorderung der Panzerdivision ist aufgeschoben worden. Das ergiebt sich auch aus der Anordnung, daß die zu Kommandanten der Linienschiffe „Weißenburg" und „Wörth", sowie des Kreuzers „Hela" ernannten Kapitäne zur See Holtzhauer, v. Heeringen und Korvettenkapitän v. Bredow, anstatt diese Kommandos nach Heimkehr der Schiffe anzutreten, dieselben in China übernehmen und zu diesem Zweck am 14. April über Genua die Ausreise antreten.

Das „Reutersche Bureau" erfährt, daß die beruhigenden Versicherungen, welche Graf Lamsdorff am 6. v. Mts. dem englischen Botschafter in Petersburg gegeben habe, sich vermuthlich auf das mit dem Tartarengeneral Tsung getroffene Abkommen bezogen haben und nicht auf das die Mandschurei betreffende Abkommen, das erst am 3. Februar in Petersburg eingegangen sei. In diplomatischen Kreisen seien deshalb über Graf Lamsdorffs Versicherungen, daß Rußland in keinerlei Verhandlungen der von den Blättern angeführten Art begriffen sei, einige Zweifel aufgetaucht.

Der Krieg in Südafrika.

Jüngst war die Beendigung des Krieges unmittelbar bevorstehend angekündigt worden. Dieser Tage aber hat Lord Roberts auf eine an ihn gerichtete Frage geantwortet, er bedauere, unmöglich sagen zu können, wann die Feindseligkeiten in Südafrika enden; er hoffe jedoch, daß durch Lord Kitchener der Frieden bald wieder hergestellt wird.

Im englischen Unterhause erklärte Chamberlain Dienstag, Botha habe Lord Kitchener brieflich mitgetheilt, er sei nicht bereit, die Bedingungen, welche Kitchener ihm mitzutheilen den Auftrag hatte, der ernsten Erwägung seiner Regierung zu empfehlen. Botha bemerkte dazu, seine Regierung und seine obersten Offiziere stimmen mit seinen Ansichten überein. Die Schriftstücke, welche sich auf die Angelegenheit beziehen, werden dem Parlament Dienstag Abend zugehen.

Auch in Frankreich macht sich eine lebhafte Abneigung gegen England aus Anlaß des Burenkrieges bemerkbar. Ein Telegramm meldet dazu das Folgende: Als die englische Spezialmission, welche dem Präsidenten Loubet die Thronbesteigung König Eduards anzeigen soll, am Nordbahnhof eintraf, wurden Rufe laut: „Es lebe Krüger! Es leben die Buren!" Außerdem wurde an verschiedenen Stellen gepfiffen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 18. März. (Kinderkrankheiten.) Seit Weihnachten herrschen in verschiedenen Orten unserer Gegend die verschiedensten Kinderkrankheiten, denen schon viele Kinder erlegen sind. So starben dem Käthner Gatschikowski in Dolken innerhalb acht Tagen drei Kinder an Diphtheritis.

§ Culmsee, 19. März. (Ortskrankenkasse.) In der am 18. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse wurde Herr Knoche zum Vorsitzenden, die verwittwete Frau Kuhlmann für die Rendanturgeschäfte gewählt und der Jahresbericht pro 1900 erstattet. Nach demselben betrug die Einnahme 6656,91 Mk., die Ausgabe 5624,65 Mk., mithin verblieb ein Baarbestand von 1032,26 Mk. am 1. Januar 1901. Der Reservefonds betrug 3912,87 Mk., es hat derselbe gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 395,01 Mk. erfahren.

Culm, 17. März. (Feuer.) Sonnabend Vormittag brannten die unter einem Dach befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Herrn Freund in Ehrenthal nieder. Mitverbrannt sind drei Mastschweine und fast sämmtliches Mobiliar.

x Culm, 19. März. (Verschiedenes.) Das Gerücht bestätigt sich: Culm wird infolge seiner strategisch günstigen Lage mit Forts umgeben. Es sollen drei Forts gebaut werden, ferner ist der Bau eines Artillerie-Schuppens geplant. Wegen Abtretens der Ländereien schweben schon Unterhandlungen. Ueber den Bau einer Pontonbrücke über die Weichsel, Militärlazareth und Garnisonkirche verlautet noch nichts bestimmtes, jedoch geht das Gerücht, daß auch diese Bauten im Anschluß an die Fortsbauten geplant sind. Das gegenwärtige Militärlazareth ist im hiesigen katholischen Klostergebäude eingerichtet. Mit den Fortsbauten dürften eine dementsprechend stärkere militärische Besatzung für unsere Stadt ebenfalls eintreten. Gegenwärtig steht hier nur das Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2. Nächsten Freitag findet zum besten der vom hiesigen Jägerbataillon in Ostasien kämpfenden Freiwilligen ein großes Konzert statt. Außer der durch auswärtige Solisten verstärkten Jägerkapelle werden noch die Damen Frau Major von Engelbrechten und Frau Hauptmann v. Görschen mitwirken. — Die Ablösung der Culmer Elokation und die Auszahlung der den elokationsberechtigten Hausbesitzern zugestandenen Entschädigung für die Aufgabe ihrer Rechte findet am 1. Januar 1902 statt. Der Magistrat verpachtet bereits die Ländereien vom 1. Oktober 1901 und erzielt bedeutend höhere Pachtgelder als die Gutsbesitzer bei der letzten Verpachtung. — Der Gastwirth L. in Borowno hat seine finanziell nicht günstig stehende Wirthschaft plötzlich verlassen und ist spurlos verschwunden. — Nach dem in der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr erstatteten Jahresbericht beträgt die Zahl der aktiven Wehrleute 40. Der Wehr gehören ferner 125 passive Mitglieder an. Die Einnahmen inkl. der städtischen und sonstigen Zuschüsse betrugen 2249 Mk., die Ausgaben 1955 Mk. Bei neun Bränden in der Stadt und Umgegend trat die Wehr im verflossenen Rechnungsjahr erfolgreich in Thätigkeit.

Aus dem Kreise Pr.-Stargard, 18. März. (Auf Augenkrankheit untersucht) wurden dieser Tage die Kinder in Summin von einem Arzt aus Pr.-Stargard. Es wurde festgestellt, daß von den 76 Kindern 28 augenkrank sind.

Neuteich, 18. März. (Todesfall.) Heute Nachmittag verstarb nach 14tägigem Krankenlager an Influenza Herr Dr. med. A. Klemp im Alter von 35 Jahren. Der Verstorbene, geboren in Gardschau, Kreis Dirschau, war zuerst in Schöneberg a. W. und seit 1898 hier als Arzt thätig und hatte sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit am hiesigen Orte viel Liebe erworben.

Dirschau, 18. März. (Verschiedenes.) Zu Ehren des Herrn Landrath Doehn findet aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums am Mittwoch den 3. April d. Js. im Hotel „Kronprinz" hierselbst ein Festessen statt. — Der Kriegerverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, zur Unterhaltung des österreichischen Kriegerdenkmals in Lunau bei Dirschau einen erheblichen Beitrag aus Vereinsmitteln zu stiften und für die dauernde Unterhaltung des Denkmals künftig Sorge zu tragen. — Eine Versammlung von Ziegeleibesitzern im Kreise Dirschau, welche heute hier stattfand, war sehr stark besucht. Die Ziegeleibesitzer beabsichtigen, zu einer Genossenschaft zusammenzutreten.

Danzig, 19. März. (Verschiedenes.) General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, Chef des großen Generalstabes, traf gestern Nachmittag mit Begleitung zweier Offiziere hier ein, nahm im Hotel „Danziger Hof" Quartier und fuhr, nachdem die Herren dort ein Diner eingenommen, mit dem Nachtkurirzuge nach Berlin zurück. — Die Danziger Singakademie hat an Stelle des Musikdirektors Herrn Heidingsfeld, der von seinem Posten zurückgetreten ist, Herrn Kapellmeister Frank zum Dirigenten gewählt. — Geheimrath Döhn in Dirschau hat die Wiederwahl auf 6 Jahre zum Vorsitzenden des westpreußischen Provinzialausschusses, die ihm telegraphisch nach Mailand mitgetheilt war, angenommen. — Der zur Zeit etwa 1100 Mitglieder zählende Spar- und Vorschußverein von Angehörigen des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig hatte bis zum Jahresschluß an Geschäftsantheilen zu verzeichnen rund 16418 Mk., an Spareinlagen 7806 Mk. Verluste waren im letzten Jahre nicht zu verzeichnen. Von dem Reingewinn von 580 Mk. werden 2 Proz. Dividende vertheilt. — Die Strafkammer verurtheilte den Kaufmann Julius Lange hierselbst, der unzüchtige Bilder in seinem Schaufenster ausgestellt hatte, zu 20 Mk. Geldstrafe.

Zoppot, 19. März. (In einer Streitsache) der Gemeinde Zoppot gegen den Kreisausschuß hat das Ober-Verwaltungsgericht dahin entschieden, daß der Kreisausschuß nicht berechtigt ist, die Einkommensteuer-Zugänge nach dem 1. April eines Jahres zu den Kreisabgaben heranzuziehen.

Gumbinnen, 19. März. (Ueber den Unteroffizier Merten) schreibt die „Preuß.-Litt. Zeitung": Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß der Unteroffizier Merten an Typhus erkrankt sei und sich im Lazarett befindet, ist unrichtig. M. befindet sich nicht im Lazarett und ist auch nicht an Typhus erkrankt; bei seinen nächtlichen Wanderungen hat er sich jedoch, wie wir hören, einen Katarrh zugezogen.

Tilsit, 18. März. (Kindermilchanstalt.) Wie die hiesige Zeitung erfährt, hat Herr Guts- und Ziegeleibesitzer Mack in Senteinen bei Tilsit eine Kindermilchanstalt errichtet. Herr Mack, welchem eine Heerde von etwa 30 Stück Milchkühen zur Verfügung steht, hat einstweilen sechs seiner besten Stücke besonders eingestallt und sie mit Tuberkulin impfen lassen.

Memel, 18. März. (Die leprakranke Familie Steinbrück), Mutter und Sohn, aus Merseburg, die sich bekanntlich seit Wochen in der medizinischen Klinik zu Halle befand, ist nach dem hiesigen Lepraheim übergeführt worden. Der Transport nach Memel erfolgte mittelst Schnellzuges; von der Bahnverwaltung wurde dafür ein besonderer Packwagen eingestellt, der von der Klinik mit den erforderlichen Bequemlichkeiten für die lange Reise ausgestattet war (Feldbetten u. s. w.) Als Begleitung der Unglücklichen war eine Wärterin mitgegeben, die sich freiwillig hierzu angeboten hatte. Steinbrück, ein ehemaliger holländischer Offizier, der während seiner Dienstzeit auf Java seine Gattin — eine Eingeborene jener Insel — kennen lernte, bezieht eine Pension aus Holland und war seit mehreren Jahren bei der Invaliditäts- und Altersversicherung beschäftigt, welches Amt er nach Feststellung der Lepra in seiner Familie aufgeben mußte. Nun will Steinbrück, dessen älterer Sohn bis jetzt zwar gesund, aber aus sanitären Gründen doch von der Unteroffizierschule entlassen ist, alle Hebel in Bewegung setzen, um mit seiner ganzen Familie wieder nach Java übersiedeln zu dürfen.

Inowrazlaw, 18. März. (Untreue.) Bei dem Kaufmann Rack Nachfolger war seit langer Zeit eine Verkäuferin beschäftigt. Diese kam in den Verdacht, daß sie ihren Prinzipal hintergehe. Bei einer Haussuchung fand man auch Waaren im Werthe von über 100 Mark bei ihr vor. Auf vieles Bitten der Mutter hat der Bestohlene den Strafantrag zurückgezogen, durch eine neue Haussuchung hat sich aber ergeben, daß die Diebstähle einen ganz ungeahnten Umfang angenommen haben. Deshalb wurde der Strafantrag von neuem gestellt.

Posen, 18. März. (Die Herrschaft Klenka) sollte verkauft worden sein. Wie dem „Pos. Tagebl." von Herrn Kennemann mitgetheilt wird, entbehren die Gerüchte jeder Grundlage.

Posen, 19. März. (Zur Entfestigung Posens. Wahl zur Landwirthschaftskammer.) Die Stadt Posen hat erklärt, daß sie nicht im Stande ist, den von der Militärverwaltung geforderten Kaufpreis für das Festungsgelände (12 Millionen Mk.) zu zahlen, andererseits aber ein großes Interesse an der endlichen Erledigung der Entfestigungsfrage habe. Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters von Posen in Berlin soll das Ergebniß gezeitigt haben, daß der Entfestigungsplan ohne finanzielle Hilfe des Staates sich nicht durchführen läßt und demnächst in Form eines Nachtragetats den Landtag beschäftigen wird. — Bei der heutigen Wahl zur Landwirthschaftskammer für die Landkreise Posen-Ost und -West und den Stadtkreis Posen wurde Herr Major a. D. Endell einstimmig wiedergewählt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 20. März 1901.

— (Ordensverleihungen.) Dem Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Ehlert zu Stralsund, bisher zu Danzig, und dem Stadtrath, Fabrikbesitzer Aron Kurtzig zu Inowrazlaw ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

— (Personalien von der Post.) Versetzt: Der Ober-Postdirektionssekretär Schild von Halle (Saale) als Postkassirer nach Konitz Wpr. Ernannt: zum Postdirektor der Postinspektor Breithaupt in Posen.

— (Amerikanische Staatsangehörige.) Der Minister des Innern weist darauf hin, daß die Vorschrift, nach welcher preußischen Militärpflichtigen, die sich dem Militärdienste durch Auswanderung entziehen und das amerikanische Bürgerrecht annehmen, im Falle der Rückkehr nur ein auf Wochen oder Monate zu beschränkender Aufenthalt in Preußen gestattet werden darf, nicht immer genügende Beachtung findet. In Zukunft ist streng nach dieser Bestimmung zu verfahren.

— (Verschließen der von den Zügen abgehängten Personenwagen.) Nachdem es wiederholt vorgekommen und Beschwerde darüber geführt worden ist, daß bei abgehängten, dicht hinter den zur Abfahrt bestimmten Zügen aufgestellten leeren Wagen nicht immer genügende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, um einer irrthümlichen Benutzung durch Reisende vorzubeugen, hat der Herr Eisenbahnminister neuerdings in einem an die Eisenbahndirektionen gerichteten Erlasse bestimmt, daß auf den Stationen zurückbleibende Wagen, deren Stellung zu der Annahme verleiten kann, daß sie zu einem zur Abfahrt bestimmten Zuge gehören, in der Regel verschlossen zu halten und der Zugschluß möglichst deutlich auch nach der Seite des Bahnsteiges zu kenntlich zu machen ist. Auch sollen die Reisenden, soweit nöthig, durch die Zug- und Stationsbediensteten in zuvorkommender Weise rechtzeitig aufgeklärt und auf die richtigen Wagen verwiesen werden.

— (Verkauf von Zuschlagkarten durch die Zugführer der Schnellzüge.) Vom 1. April d. Js. ab werden auch die Zugführer der zwischen Danzig und Berlin verkehrenden Schnellzüge 13 und 14 mit Zuschlagkarten 4. Klasse ausgerüstet, wodurch es den auf einer Uebergangsstation mit einem Personenzuge ankommenden Reisenden, welche den anschließenden Schnellzug zur Weiterfahrt zu benutzen wünschen, sowie denjenigen Reisenden, welche auf einer Unterwegsstation in eine höhere Wagenklasse umsteigen wollen, ermöglicht werden soll, sich für den höher tarifirten Zug oder die höhere Wagenklasse die erforderliche Karte bei dem betreffenden Zugführer zu lösen.

— (Der Provinzial-Verein für Innere Mission in Westpreußen) hielt am Montag vormittags 10 Uhr im Jünglingsheim in Danzig eine Sitzung des Vorstandes, der Synodal-Vertreter für innere Mission und der Vorsitzenden der Zweigvereine unter Leitung des Konsistorial-Präsidenten D. Meyer ab. Alle Kreissynoden in Westpreußen bis auf 4 waren vertreten. Ferner nahmen u. A. theil die Herren Pastor Stengel-Barthol., Sup. Dr. Claaß-Praust, Kommerzienrath Claaßen, Konsistorialrath Reinhard, Pfarrer Blech, Pastor Stengel-Diakonissenhaus. An Stelle des nach Schwetz versetzten Direktor Dr. Gaede, dem für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand herzlicher Dank ausgesprochen wurde, wurde Herr Sup. Kähler-Neuteich in den Vorstand gewählt. Das Schriftführeramt, das Herr Dr. Gaede bisher geführt hatte, übernahm Herr Pastor Scheffen. Es wurde ferner beschlossen, mehrere Nichtgeistliche der General-Versammlung zur Zuwahl in den Vorstand vorzuschlagen. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung, die Vorbereitung der Jahresversammlung, worüber Herr Pastor Scheffen berichtete, veranlaßte eine längere Besprechung. Folgendes wurde beschlossen: Die Jahresversammlung soll am 4. und 5. Juni in Briesen abgehalten werden. Am 4. Juni nachmittags 2 Uhr tritt eine Spezialkonferenz zusammen mit dem Thema „Presse und innere Mission", Referent Pastor Scheffen. Um 5 Uhr ist Festgottesdienst. Als Prediger ist Pastor Dr. Lepsius-Gr.-Lichterfelde in Aussicht genommen. Beim Familienabend um 8 Uhr werden u. A. die Herren Superintendent Doliva-Briesen und Pastor Stengel-Barth. sprechen. Für eine volksthümliche Behandlung des Themas „die Nothstände der heranwachsenden Jugend und die Mittel zu ihrer Abhilfe mit besonderer Berücksichtigung des Fürsorge-Erziehungs-Gesetzes" soll ein Fachmann aus Berlin gewonnen werden. Am 5. Juni vormittags 8½ Uhr findet eine Konferenz der Rettungshäuser und Erziehungsanstalten statt. Pfarrer Kleefeld-Ohra hält das Referat über den Zusammenschluß der Anstalten. Bei der General-Versammlung um 10½ Uhr wird ein Gegenstand aus dem Diakonissenwesen von 2 Referenten behandelt. Herr Pastor Stengel-Diakonissenhaus wird über das Thema sprechen: „Welche Aufgaben erwachsen dem Mutterhause bei Aussendung von Schwestern?" Da sich eine zweite Sitzung in Verbindung mit den Vorständen der Rettungshäuser und Erziehungsanstalten anschloß, mußten die übrigen Gegenstände von der Tagesordnung abgesetzt werden, u. A. eine Besprechung über den Instruktionskursus für innere Mission, der vom 15. bis 23. April d. J. zum ersten Mal in Danzig abgehalten wird.

— (Verband ostdeutscher Brauereien und Mälzereien.) Die Gründung des in der Graudenzer Versammlung vom 2. Dezember v. Js. angeregten „Verbandes Ostdeutscher Brauereien und Mälzereien" ist nunmehr in Bromberg erfolgt. An Stelle des Urhebers der bisherigen Verhandlungen, Herrn Bankdirektor Strohmann-Graudenz, welcher die Uebernahme des Vorsitzes aus privaten Gründen abgelehnt hat, ist Herr Brauereibesitzer Bauer-Briesen zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt worden. Der Sitz und die Schriftleitung des Verbandes befinden sich in Graudenz.

— (Eine Versammlung von Selterswasser-Fabrikanten) der Provinzen Posen, Pommern und Westpreußen wurde am Mittwoch in Schneidemühl abgehalten. Es handelte sich hauptsächlich um die Festsetzung von Mindestpreisen.

— (Der katholische Lehrerverein) hielt am Montag im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses seine Monatsversammlung ab, zu welcher auch die Herren Dekan Dr. Klunder und Pfarrer Hasse erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Rüsing, sprach über die Nothwendigkeit der „Schulärzte" und wie sich deren Thätigkeit zu gestalten hätte. Daran knüpfte sich eine rege Debatte. Die Vergnügungskommission unterbreitete Vorschläge, ein Sommervergnügen betreffend. Die Versammlung einigte sich dahin, daß im Sommer ein größerer Dampferausflug stattfinden soll. Die Bearbeitung der Verbands-Themata übernahmen die Lehrer Kryn-Mocker, Simon und Schwanitz-Thorn. — In der sich anschließenden Sitzung der Jugendschriften-Kommission sprach Herr Pfarrer Hasse über „die Gefahr der schlechten Lektüre". Seine Ausführungen fanden ungetheilten Beifall. Die nächste Sitzung findet am 10. April statt. Als Vortrag ist angemeldet: „Warum und in welcher Weise soll die Schule gegen den Alkoholismus kämpfen?"

— (Die Theateraufführung des Coppernikusvereins) zum besten der Jungfrauenstiftung, die wegen Erkrankung von Mitwirkenden verschoben werden mußte, ist jetzt auf den 29. d. Mts. festgesetzt worden. Am Abend des 28. wird die Generalprobe stattfinden, zu der Schüler und Schülerinnen gegen geringes Entgelt Zutritt haben.

— (Im Schützenhause) bilden die „Spezialitäten" nach wie vor eine wirksame Zugkraft. Da das Programm täglich wechselt, so wird stets Neues, Amüsantes geboten. Auch die Einrichtung des Herrn Schulz, nach der Vorstellung in den unteren Räumen ein Freikonzert zu veranstalten, ohne die Preise für Speisen und Getränke zu erhöhen, findet vielen Anklang, sodaß sich der rührige Schützenhauswirth wohl durch einen regen Besuch belohnt sehen wird.

— (Immer neue Konkurse.) Wieder sind zwei neue Konkurse in unserer Stadt zu verzeichnen. Diesmal sind zwei solide Handwerksfirmen betroffen. Diese Häufung der Konkurse in der Zeit des russischen Handelsvertrages mit niedrigen Zöllen, von denen ein goldener Segen kommen sollte, ist sie nicht auffällig? Und gerade jetzt legt man sich trotz aller Erfahrungen wieder auf freisinniger Seite für niedrige Zölle ins Zeug, für niedrigere Zölle, die uns durch den Fortfall der Ueberweisungen aus der Lex Huene höherer Kommunalsteuern und außerdem eine Schwächung der Kaufkraft unserer ländlichen Bevölkerung gebracht haben.

— (Eine öffentliche Arbeiterversammlung,) in der ein sozialdemokratischer Redakteur aus Hamburg als Redner auftritt, findet schon wieder heute Abend im Gasthaus „Zur Ostbahn" in Mocker statt. Von sozialdemokratischer Seite entfaltet man hier jetzt eine ungemein rührige Thätigkeit; die angesagte Versammlung ist nun schon die fünfte in den letzten drei Wochen. Ob das mit einer etwaigen Nachwahl zum Reichstage zusammenhängen sollte?

— (Besitzwechsel.) Das Gärtnereigrundstück des Herrn Kroecker ist in den Besitz des Herrn Ackermann übergegangen.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Geldbetrag im Rathhause. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Aus Warschau wird gemeldet: Wasserstand hier heute 2,88 Mtr. über Null (gegen 3,03 Mtr. gestern).

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 20. März früh 3,48 Mtr. über 0. Stromlauf eisfrei.

e Guttau, 19. März. (Einen landwirthschaftlichen Verein) beabsichtigt Herr Lehrer Gohr für Guttau und Umgegend zu gründen. Aufnahme finden alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft. In den Sitzungen finden Vorträge und Besprechungen von Fragen über Landwirthschaft, besonders über Viehzucht, Bienenzucht, Obstbau, Versicherungen u. s. w. statt. Künstlicher Dünger 2c. soll in größeren Posten bezogen werden, damit die gemeinsame Düngerlegung auch dem kleinen Landwirth zugute kommt. Außerdem soll noch die Geselligkeit gepflegt werden. Sobald die Satzungen von der Landwirthschaftskammer eingegangen sind, wird die erste Versammlung zur Gründung einberufen werden.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Zur Hausbesitzer-Versammlung in der „Konkordia" in Mocker.

Herr Lemke sagte in der Versammlung, die Mockersche Gemeindeverwaltung hätte in zehn Jahren nichts für die Wege gethan. Er meinte natürlich den Winkel von Mocker, in welchem er selbst wohnt, Tober-, Rayon-, Krumme-, Waisenstraße 2c. Richtig ist, daß innerhalb 25 Jahren ein oder zwei Mal einige Fuhren Erde oder Schutt in der Tober- und Rayonstraße in ½ Mtr. tiefe Wassertümpel geworfen und vor Herrn Lemkes Haus eine Petroleumlampe angebracht worden ist. Aber deshalb wird man auch von ihm nicht sagen können, daß er zu schwarz geschildert. Einige von uns aber zahlen nicht 10, sondern schon 25 Jahr ihre Steuern und haben noch nicht einmal eine Fuhre Schutt erhalten und was die Beleuchtung anlangt, so sind wir ja keine „Bummler", und so werden wir wohl keine Beleuchtung brauchen.

Mehrere Bewohner der Sand-, Krumme- und Waisenstraße.

Herr Knauer theilt uns mit, er habe in der Versammlung von keinem Miether gesprochen, sondern gesagt, der schon mehr als 20 Jahre bestehende Graben in der Bornstraße, welcher das Regenwasser abführt, sei durch einen von der Firma Born und Schütze angefahrenen Sandhaufen von 50 cbm verschüttet, infolgedessen das Wasser auf die Straße tritt. Durch Freilegung des Grabens würde sich der Zustand der Straße ohne Kosten bessern lassen, während jetzt dieselbe kaum zu passiren ist. (Die Aeußerung wegen des Ausziehens von Miethern ist dann wohl von einem anderen Redner noch gefallen, der sich über den Zustand der Schwagerstraße beklagte. D. Schriftltg.)

Mannigfaltiges.

(Durch ein kurzes Gewitter), das am Sonntag Abend über Sprottau niederging, wurden 25 Fernsprechleitungen in der Stadt vollständig zerstört. Ein Militärposten, der in der Nähe eines Blitzableiters patrouillirte, wurde betäubt.

(Krupp) ist seit langen Jahren der reichste Privatmann in Preußen; er soll sich nach Mittheilungen verschiedener Blätter aus Essen in diesem Jahre mit 21 Millionen Mk. Einkommen eingeschätzt haben gegen 16 Mill. im Vorjahre. Im Jahre 1894/95 versteuerte Krupp „nur" ein Einkommen von 6 585 000 Mark, blieb damals also mit seinen jährlichen Einkünften erheblich zurück gegen das Einkommen des Königs von Preußen, der bekanntlich über eine Zivilliste von 15 Mill. Mark verfügt.

(Neues Briefpapier des Kaisers.) Nach dem Tode seiner Großmutter, der Königin Viktoria, hat sich der Kaiser neues Briefpapier herstellen lassen. Es ist schwarz umrandet und in drei Formaten gehalten, in Großquart, Kleinquart und Oktav. Die Ecke links oben zeigt einen farbig ausgeführten Schmuck: den deutschen Schild, belegt mit der Kaiserkrone, umgeben von der Kette des Schwarzen Adlers und dem blauen Hosenbandorden mit der bekannten Devise „Hony soit qui mal y pense". Das Ganze ruht auf dem Maltheserkreuz.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. März. Bei der heute Vormittag stattgehabten Schlußziehung der preuß. Klassenlotterie fielen 5000 Mk. auf Nr. 216263 und 3000 Mk. auf Nr. 188995.

Paris, 19. März. Deputirtenkammer. Das Haus nimmt die Vorlagen an, durch welche, den Personen, welche sich bei den Hilfeleistungen anläßlich der kürzlich bei Marseille erfolgten Strandung des Dampfers „Russie" ausgezeichnet haben, und den Mitgliedern der Expeditionen Foureau-Lamy und Gentil nach dem Tschadsee Ordensauszeichnungen verliehen werden.

London, 19. März. Die Königin wird Donnerstag nach Kopenhagen abreisen.

London, 19. März. Amtlich wird die Ernennung des Prinz-Regenten von Bayern zum Ritter des Großkreuzes des Bathordens bekannt gegeben.

Kopenhagen, 19. März. Die Kaiserin-Wittwe Maria von Rußland traf heute Abend hier ein und wurde am Bahnhofe vom König und den Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt.

Chabarowsk, 18. März. Der Chef der Ussuribahn General Keller, der die Bahn in einem Dienstzug bereiste, verbrannte auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Zuge zwischen den Stationen Baranowsk und Nikolskoje.

Newyork, 20. März. In dem Bergwerk Lansing (Kansas) meuterten 284 dort arbeitende Strafgefangene. Die 15 Wärter hielten die Meuterer in der Mine fest und hinderten sie, ins Freie zu gelangen, bis sie ihre Forderungen bezüglich besserer Nahrungsmittel bewilligt hätten. Die Maulthiere, die sich in dem Bergwerke befanden, tödteten sie und nahmen das Fleisch als Nahrungsmittel.

Melbourne, 19. März. In Brisbane und Perth kamen verschiedene Pestfälle vor.

Kapstadt, 20. März. Heute sind wieder fünf Personen an der Pest erkrankt, darunter drei Europäer.

Bombay, 19. März. Sieben Artilleristen wurden zu Sekunderabad heute durch Explosion eines Haubitzengeschosses getödtet.

Tientsin, 19. März. Generalfeldmarschall Graf Waldersee passirte heute Nachmittag Tientsin.

Tientsin, 20. März. Die allgemeine Lage hat durch den englisch-russischen Zwischenfall keine weitere Veränderung erfahren. Graf Waldersee traf heute hier ein. Die englischen und russischen Kommandanten holten die Befehle ihrer Regierungen ein.

Shanghai, 19. März. Das britische Kanonenboot „Plover" ist auf dem Jangtse auf Grund gerathen. Ein anderes britisches Kanonenboot ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	20. März	19. März
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—10	216—10
Warschau 8 Tage	215—70	215—80
Oesterreichische Banknoten	85—00	85—00
Preußische Konsols 3 %	87—90	88—00
Preußische Konsols 3½ %	98—20	98—10
Preußische Konsols 3½ %	97—75	97—80
Deutsche Reichsanleihe 3%	88—40	88—50
Deutsche Reichsanleihe 3½%	97—90	98—20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	85—10	85—10
Westpr. Pfandbr. 3½% „ „	95—00	95—00
Posener Pfandbriefe 3½%	96—00	96—10
4%	101—60	101—75
Polnische Pfandbriefe 4½%	96—70	96—90
Türk. 1% Anleihe C	27—40	27—40
Italienische Rente 4%	95—90	95—80
Rumän. Rente v. 1894 4%	74—00	73—10
Diskon. Kommandit-Antheile	186—25	186—10
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	221—00	220—75
Harpener Bergw.-Aktien	171—90	170—25
Laurahütte-Aktien	206—90	205—50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	116—00	116 00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	80¾	81⅜
Spiritus: 70er loko	44—20	44—30
Weizen Mai	162—00	161—75
„ Juli	164—00	162—50
„ September	—	—
Roggen Mai	143—00	141—50
„ Juli	142—50	141—25
„ September	—	—

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt. Privat-Diskont 4⅛ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 20. März. (Spiritusbericht.) 70er 44,20 Mk. Umsatz 8000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 20. März. (Getreidemarkt.) Zufuhr 102 inländische, 23 russische Waggons.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse vom Dienstag den 19. März 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—777 Gr. 153 bis 158 Mk., inländ. bunt 772 Gr. 155 Mk., inländ. roth 745—753 Gr. 153—154 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 714 bis 756 Gr. 126—127 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Viktoria- 152 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 133 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 167 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128—129 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,50 Mk., Roggen- 4,35 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° ab Lager Neufahrwasser 9,00 Mk. inkl. Sack bez. 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,10 Mk. inkl. Sack bez.

Berlin, 20. März. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 389 Rinder, 2545 Kälber, 1002 Schafe, 1605 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 46 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 44 bis 46; 5. gering genährte Kühe und Färsen 38 bis 42. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56 bis 60; 3. geringe Saugkälber 48 bis 52; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 35 bis 44. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59 bis 62; 2. ältere Masthammel 49 bis 57; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220 bis 280 Pfund schwer 1. 55—56 Mk.; 2. schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) 00—00 Mk.; 3. fleischige 52—54; 4. gering entwickelte 48—51; 5. Sauen 50 bis 52 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftriebe blieben ungefähr 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft. Von Schafen wurde ungefähr die Hälfte abgesetzt. Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 7./3. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	14,80	14,60
Weizengries Nr. 2	13,80	13,60
Kaiserauszugmehl	15,—	14,80
Weizenmehl 000	14,—	13,80
Weizenmehl 00 weiß Band	11,60	11,40
Weizenmehl 00 gelb Band	11,40	11,20
Weizenmehl 0	8,20	8,—
Weizen-Futtermehl	5,20	5,20
Weizen-Kleie	5,20	5,20
Roggenmehl 0	11,20	11,—
Roggenmehl 0/I	10,40	10,20
Roggenmehl I	9,80	9,60
Roggenmehl II	7,—	6,80
Kommis-Mehl	9,—	8,80
Roggen-Schrot	8,20	8,—
Roggen-Kleie	5,40	5,40
Gersten-Graupe Nr. 1	13,70	13,70
Gersten-Graupe Nr. 2	12,20	12,20
Gersten-Graupe Nr. 3	11,20	11,20
Gersten-Graupe Nr. 4	10,20	10,20
Gersten-Graupe Nr. 5	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 6	9,20	9,20
Gersten-Graupe grobe	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1	10,—	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Kochmehl	7,50	7,50
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,40	5,40
Gersten-Buchweizengries	—,—	—,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,50	15,50

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Mittwoch den 20. März, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 2 Grad Cels. Wetter: trübe. Wind: Nordost.

Vom 19. mittags bis 20. mittags höchste Temperatur + 5 Grad Cels., niedrigste — 2 Grad Celsius.

Das Tuchversandthaus Gustav Abicht in Bromberg ist eins der ältesten Versandthäuser Deutschlands. Es ist im Jahre 1846 gegründet und hält streng an dem Grundsatz fest, nur gute, reelle Fabrikate zum meterweisen Versandt zu bringen. Die reichhaltige Muster-Kollektion erhalten nur Selbstkäufer sofort franko.

Des Winters eisige Fesseln sind zerbrochen, und der Lenz naht mit seiner hehren Pracht. In dieser Zeit pflegt in den Familien eine eingehende Musterung hinsichtlich etwaiger Haushaltsbedürfnisse stattzufinden, und in den weitaus meisten Fällen wird sich auch die Nothwendigkeit von Neuanschaffungen in Garderobe, Wäsche, Schuhwaaren, Wirthschaftsgegenständen u. dgl. ergeben. Wem daran gelegen ist, möglichst alles von einer Quelle beziehen zu können, der sei auf das Versandtgeschäft von Mey u. Edlich in Leipzig-Plagwitz aufmerksam gemacht. Diese Firma bringt soeben ihren Frühjahrs-Katalog zur Ausgabe, der eine großartige Auswahl in obengenannten und noch vielen anderen Artikeln bietet und behufs näherer Erläuterung gegen 5000 vorzügliche Illustrationen enthält. Möge es daher niemand versäumen, diesen Katalog, dessen Zusendung kostenfrei erfolgt, einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Zur Pflege des Mundes wird in »Ueber Land und Meer« das Eucalyptus-Mundwasser Marke Hohenzollern der Königl. Hofl. J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstr. 29, als das angenehmste, zuträglichste und sparsamst e empfohlen. Broschure gratis und franko.

Heute früh 8¼ Uhr rief Gott unser geliebtes Töchterchen

Marie

im Alter von 10 Monaten nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich.
Dies zeigen in tiefem Schmerz an
Mocker d. 20. März 1901

J. Rosentreter
u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. ½ 3 Uhr vom Trauerhause Bornstraße 18 aus auf dem Kirchhofe zu Mocker statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 14, VI, §§ 139 d Nr. 3 und 139 e Nr. 2 des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900 über die **Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen,** sowie der ministeriellen Anweisung II C und D vom 24. August 1900 wird diesseits in Uebereinstimmung mit dem durch die hiesige Handelskammer herbeigeführten Beschluß der betreffenden Gewerbetreibenden, sowie in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des hiesigen Magistrats folgendes bestimmt:

1. Ueber 9 Uhr abends, jedoch bis spätestens 10 Uhr abends, dürfen die Verkaufsstellen an den fünf **Wochentagen vor Ostern und Pfingsten** für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein; dieselben Tage werden auch zur **unbeschränkten** Beschäftigung des Geschäftspersonals gemäß § 139d Nr. 3 freigegeben.
2. Zum Offenhalten der Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis spätestens 10 Uhr abends werden hierdurch außerdem die sämmtlichen **Sonnabende** vom 1. Juni bis 28. September d. Js. freigegeben.

Thorn den 19. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Stadtsekretärs,** Vorstehers des Generalbureaus, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers vakant geworden.

Bewerber, jedoch **nur Militäranwärter,** welche in **allen Gemeindeangelegenheiten** längere Zeit und mit Erfolg thätig gewesen sind, werden ersucht, sich unter Vorlage von entsprechenden Zeugnissen, eines Gesundheitsattestes, sowie eines Lebenslaufs und des Zivilversorgungsscheins **bis zum 5. Mai** d. Js. an den unterzeichneten Magistrat zu wenden.

Das Gehalt der Stelle beträgt 2500 Mk., steigend alle 4 Jahre um 150 Mk. bis 3250 Mk., außerdem wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 10% des jeweiligen Gehalts gezahlt.

Für die Wahrnehmung der Geschäfte des Protokollführers der Stadtverordneten-Versammlung wird **voraussichtlich** außerdem eine Zulage von 360 Mk. jährlich gewährt.

Anrechnung auswärtiger Dienstzeit und Absehen von einer Probedienstleistung, welche bisher 6 Monate betrug, soll unter Umständen statthaft sein.

Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit und mit Pensionsberechtigung. Bei der Pensionirung wird den Militäranwärtern die Hälfte der Militärdienstzeit angerechnet.

Thorn den 20. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist ein
Bureau-Hilfsarbeiter,
welcher Erfahrung in der Bearbeitung der Militärsachen nachweisen kann, auf die Dauer von ca. 3 Monaten einzustellen.

Meldungen, welchen der Lebenslauf und etwaige Zeugnisse beizufügen sind, nehmen wir bis zum 1. April cr. entgegen.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Thorn den 16. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönwalde und Umgegend, welche beabsichtigen ihr Weidevieh für den Sommer 1901 auf den städtischen Abholzungsländereien einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke bis spätestens zum 6. April d. Js. beim städtischen Hilfsförster Grossnann I zu **Weißhof** anzumelden, bei welchem auch die speziellen Weidebedingungen einzusehen sind.

Das Weidegeld beträgt:
1. für 1 Stück Rindvieh 12 Mark
2. „ 1 Kalb . . . . . . 8 „
3. „ 1 Ziege . . . . . . 3 „

Die Weidezeit beginnt am 1. Mai und dauert bis 1. November d. Js.

Die Weidezettel für die angemeldeten Stücke können vom 18. April d. Js. auf der hiesigen Kämmereikasse eingelöst werden.

Thorn den 3. März 1901.
Der Magistrat.

Unserem Freunde Otto
wünschen wir das Beste zu seinem Wiegenfeste.
Thorn den 21. März 1901.
T. F. P. K. F. S.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Lieferanten und Handwerker, welche noch Forderungen an städtische Kassen haben, werden ersucht, die Rechnungen ungesäumt, spätestens aber bis zum 1. April 1901 einreichen zu wollen.

Bei verspäteter Einreichung von Rechnungen dürfte sich deren Erledigung gleichfalls verzögern, auch wird alsdann der vertragsmäßig festgestellte Abzug von der Forderung bewirkt werden.

Thorn den 15. März 1901.
Der Magistrat.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Adolph Granowski** in Thorn und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Ida** geb. **Schulz** ist am

20. März 1901,
vorm. 10 Uhr,
das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Stadtrath **Gustav Fehlauer** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis
11. April 1901.
Anmeldefrist bis zum
21. April 1901.
Erste Gläubigerversammlung am
11. April 1901,
vorm. 11 Uhr,
Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts, und allgemeiner Prüfungstermin am
8. Mai 1901,
vorm. 10 Uhr,
daselbst.

Thorn den 20. März 1901.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Thorn, Neustädtischer Markt Nr. 13, belegene, im Grundbuche von Thorn Neustadt, Band 5, Blatt 140, Gebäudesteuerrolle Nr. 512, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Braumeister **Gustav und Antonie geb. Gollnick-Gruczkun'schen Eheleute eingetragene** Grundstück (Wohnhaus nebst abgesondertem Holzstall und Abtritt mit Hofraum) am

21. Mai 1901,
vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen jährlichen Nutzungswerth von 1500 Mk.

Thorn den 14. März 1901.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 22. d. Mts.,
vorm. 10 Uhr,
werde ich vor der ehem. Pfandkammer am hiesigen Kgl. Landgericht

1 Vertikow, 1 Sopha, Tische, Schreibpult, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 1 Chaiselongue, 1 Stutzuhr u. a. m.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Klug,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Pension für Knaben
bei **R. Scheffler,** Breitestraße 20.

Kinder,
welche die hiesigen Schulen besuchen, **finden gewissenhafte Pension.** Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen - Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

☞ **Wer Stelle sucht,** verlange die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

Geübte Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
werden von **sofort gesucht.**
Flora von Szydlowska,
Baderstraße 2, II.
Schülerinnen können sich daselbst melden.

Eine erste Arbeiterin,
welche flott garniren kann, kann sich von sofort melden bei
Anna Güssow.

Junge Mädchen,
in der Schneiderei geübt, können sich sofort melden. Frau **Clara Schmidt,** Gerberstraße 13/15.
☞ Schülerinnen werden jederzeit angenommen.

Schülerinnen,
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei
L. Bölter, Bäckerstraße 15.

Ein ordentl., sauberes
Stubenmädchen
findet Stellung zum 15. April. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Eine gute Köchin
sucht Frau Rechtsanwalt **Schlee.**

Aufwartemädchen vom 1. April gesucht. Betriebsamt, 2 Treppen, am Stadtbahnhof, Eingang Leibitscher Thor-Seite. In den Vormittagsstunden zu melden.

Eine Aufwartefrau
sofort gesucht **Gerechtestraße 6, I.**

Ein 14jähriges Mädchen
für nachmittags zu Kindern **gesucht.**
Bosse, Coppernikusstr. 26.

Wer **Vertretungen** sofort sucht verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa.

Agenten
f. landw. Maschinen, Brennerei-, Meiereibau ges. Meld. unter **J. R. 6238** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Erfahrener Landwirth
möchte einer Wittwe die Landwirthschaft unentgeltlich führen. Gefl. Anerbieten unter **H. K. 63** postlagernd **Schillno** erbeten.

Gesucht
wird ein **unverheirath. Maschinist** zur Wolf'schen Lokomobile. Antritt sofort. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Rohrleger
(Gußrohrverstemmer) werden verlangt für **Wasserwerk Culmsee.** (Guter Akkord.) Schriftliche Meldungen an
Gasanstalt Culmsee.

Einen Klempnergesellen
verlangt **A. Litkowski,** Culmsee.

Zu Ostern wird
ein Lehrling
mit **guter Schulbildung** gesucht.
Franz Zährer,
Eisenhandlung.

Lehrling
gesucht, unter persönlicher Leitung des Lehrherrn.
Oskar Foerder, Buchbindermeister, Mocker, Westpr., Lindenstr. 14.

Einen Lehrling
sucht **E. Wichmann,** Malermstr. Culmer Chaussee 42.

Per 1. April wird ein
☞ **Lehrling** ☜
gesucht mit guter Schulbildung.
L. Puttkammer,
Manufakturwaaren.

Ein Lehrling
kann sich melden. **Konditorei Nowak.**

Malerlehrlinge,
mit Kost oder Kostgeld, stellt ein
G. Jacobi.

Lehrlinge
verlangt **H. Patz,**
Klempnermeister.

Lehrlinge
zur Tischlerei können sich melden bei
Koerner.

Lehrling
für die Buchbinderei sucht
Albert Schultz.

Tüchtiger, verheiratheter
☞ **Kutscher** ☜
findet sofort Stellung bei 50 Mk. monatlichem Lohn, freier Wohnung und Heizung.
G. Soppart, Thorn.

Tüchtigen Laufburschen
sucht von sofort
F. Duszynski, Zigarrenhandlung.

Geld. **Wer Geld sof.** od. **später sucht** verl. **Prosp. Rückp.** **Jul. Reinhold,** Hainichen, Sa.

5-8000 Mark
à 5% auf absolut sichere Stelle per 1. April **zu vergeben.** Gefl. Meldungen unter **L. Z. 6** befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

5700 Mark,
pupill. sicher, werden **zu cediren gesucht.** Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mein Grundstück

Mocker, Rosenstr. 1, nahe der elektr. Bahn, — Wohnhaus u. Nebengebäude nebst 4—5 Bauplätzen mit Straßenfront — auch für Gärtner sehr geeignet, beabsichtige ich im ganzen, auch getheilt zu verkaufen. Näheres daselbst bei **A. Birkner.**

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
ist krankheitshalber **abzugeben.** Auskunft ertheilt **Reichert, Thorn, Neustädter Markt Nr. 1.**

Das früher Maduschke'sche
Grundstück
in **Rudak,** ca. 2 Morgen Land und Gebäude, will ich unter sehr günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung billig verkaufen.
J. Murzynski, Thorn,
Gerechtestraße.


Ein Haus, in bester Geschäftslage der Stadt, **zu verkaufen.** Adr. von Selbstkäufern u. **K. B.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten, im Mittelpunkt der Bromberger Vorstadt, fortzugsh. mit ger. Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Eine neueingerichtete
☞ **Destillation** ☜
ist für eigene Rechnung zu vergeben. Ang. u. **Z. T.** a. Geschäftsst. d. Ztg.

Neue Brennerei-Einricht.
auch einz. Apparate lief. billigst. Meld. unter **O. T. 24** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Ann.-Exp., Königsberg i. Pr.**

Guten Mutterboden
(schwarze Erde) hat abzugeben
R. Röder, Mocker,
Thornerstraße 14.


Reitpferde
verleiht **M. Palm's** Reitinstitut.

Ein sechsjähriger, großer, schwarz-braun.

Wallach,
gut geritten und gefahren, vollständig straßen- und truppenfromm, ist mit elegantem **Selbstfahrer,** gutem Geschirr preiswerth zu **verkaufen,** ev. auch ohne Wagen.
Rittmeister **Schöler,**
Schulstraße 11.


Ein 6 Monat alter
Bulldogg-Rüde,
ff. koupirt, tigerfarbig, doppelnasig, Zähne zeigend, läßt seinen Herrn nicht anfassen, sonst gemüthlich, für 45 Mark **verkäuflich.** Näheres **Araberstraße Nr. 12.**

Eine Britschke
(Selbstfahrer), im guten Zustande **steht zum Verkauf** im
Goldenen Löwen, Mocker.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Fahrrad
wird **zu kaufen gesucht.** Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ein fast neues Fahrrad
billig zu verkaufen
Brombergerstr. 82, 3 Tr., rechts.

2 Sommer-Paletots,
2 Fracks,
1 schwarzen Rock,
Oberweite 80 bis 90 cm,
billig zu verkaufen.
Araberstraße 5, 2 Tr.

Ein fast neuer **Bierapparat,** einauch zweikrähnig, wegen Aufgabe des Geschäfts billig **zu verkaufen.** Näh. bei **Nussbaum,** Klosterstr. 10.

Fast neuer Nußbaum-
Diplomat.-Schreibtisch,
zu verkaufen Hohestraße 9, III.

Eine Brotschneidemaschine, ein Bettgestell, Schreibtisch, Kleiderschrank billig zu verkaufen
Mellienstraße 74, III, r.

Aeol, amerikanische Harfen-Zither, mit Vorlagen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sattel für 20 Mk. **zu verkaufen** bei Sattler **Reinelt,** Brückenstr.

1000 Briefmarken ca. 200 Sorten 50 Pf.
1000 ca. 80 Sorten 30 Pf.
3 Mauritius 9 Pf., 7 Viktoria 18 Pf.
Satzpreisliste gratis. Porto extra.
G. Zechmeyer, Nürnberg.

ff. Magdeb. Sauerkohl,
sowie
Prima ff. Dillgurken
frisch eingetroffen.
Heinrich Netz.

Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt
Hugo Eromin.

Die Kuhkäse-Fabrik
Danzig
empfiehlt unter Nachn.: **Goldleisten**
100 Stück zu **2,75 M,**
1000 Stück zu **25,00 M.**
G. Hahn, Stadtgebiet 52.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren billig zu verm. Bäckerstr. 6, pt.

Schneidermeister
Th. Dreschler,
Gerstenstraße 6,
hält sich bestens empfohlen.
Neueste Stoffe
nach Muster. Elegante u. solide Arbeit. Schnelle preiswerthe Lieferung. Gelieferte Stoffe werden auch verarbeitet.

Den doppelten Nutzen
von Ihren Hühnern haben Sie bei Verwendung unserer
Hühner-Lege- und Brutnester

aus zinkt. Drahtgeflecht **sehr stark** gearbeitet. **Diese Nester haben den Vorzug, daß sich kein Ungeziefer darin aufhält.**

Preis eines Postpackets von 4 Stück 3,70 Mk., von 8 Stück 6,80 Mk. **portofrei** durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.

Drahtwaarenfabrik
zur Nedden & Haedge,
Rostock i./M.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte **altrenommirte**
Färberei
und
Hauptetablissement
für chem. Reinigung
von Herren- u. Damengarderoben 2c.
Annahme, Wohnung u. Werkstätte:
Thorn, nur Gerberstr. 13|15,
neben der Töchterschule und Bürger-Hospital.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
in stets neuem Muster
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Hausbesitzer-Verein.
Anfragen wegen
Wohnungen
sind zu richten an das Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn **Uhrmacher Lange.**

9 Z., 1. Et., 1800 Mk., Brombergerstr. 62.
6 Z., 1. Et., 1100 Mk., Elisabethstr. 20.
1. E. m. Stallungen, 1000 M., Schulstr. 21.
4 Z., 1. Et., 800 Mk., Altst. Markt 8.
5 Zimm., 2. Et., 800 Mk., Baderstr. 19.
4 Zim., 2. Et., 750 Mk., Breitestr. 4.
5 Z., pt., 750 M., Brombergerstraße 35 b.
4 Zimm., 3. Et., 700 Mk., Baderstr. 19.
4 Zim., 2. Et., 650 Mk., Brückenstr. 8.
3 Zim., 3. Et., 600 Mk., Gerechtestr. 5.
Laden m. Keller, 600 M., Schillerstr. 19.
3 Zim., 580 Mark, Gerechtestraße 25.
4 Z., 3. Et., 530 Mk., Altst. Markt 12.
5 Z., 1. Et., 500 M., Schloßstr. 16.
3 Zim., 1. Et., 500 Mk., Baderstr. 20.
3 Z., 1. E., 450 M., Schillerstr. 19.
5 Z., 2. E., 450 M., Heiligegeiststr. 11.
2 Zimm., part., 450 Mk., Schulstr. 21.
4 Z., 1. Et., 440 Mk., Schillerstr. 19.
1 Z., 3. Et., 425 Mk., Breitestr. 38.
3 Zimm., 2. Et., 420 Mk., Klosterstr. 1.
4 Z., Erdgesch., 380 Mk., Leibitscherstr. 38.
3 Zim., part. 375 Mk., Schloßstr. 14.
3 Z., 3. Et., 336 M., Tuchmacherstr. 11.
3 Zim., 1. Et., 330 Mk., Mellienstr. 66.
3 Zim., 1. Et., 330 Mk., Mellienstr. 66.
2 Z., 3. Et., 264 M., Jakobsstr. 17.
2 Z., 2. Et., 240 Mk., Thurmstr. 14.
2 Z., 3. Et., 240 Mk., Neust. Markt 18.
4 Zimmer, 2. Et., Brauerstraße 1.
Mittl. Wohnungen, Heiligegeiststr. 7/9.
1 Keller, 180 Mk., Hohestraße 1.
1 m. Z., 1. E., 30 M. m., Jakobsstr. 17.
1 m. Z., 1. Et., 25 Mk. mtl., Schillerstr. 20.
1 m. Zimm., 15 M. mon., Schloßstr. 4.
Pferdestall, 160 Mk., Thalstr. 24.
Pferdestall, 10 Mk. mtl., Brückenstr. 8.

Junger Mann
sucht möbl. Zimmer, eventl. mit Pension, möglichst Bromberger Vorstadt. Anerbieten unter **X. Y.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In meinem Hause **Wilhelmstadt, Bismarckstr. 3,** eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör (besonders zu Bureauzwecken geeignet), per sofort zu vermiethen. **A. Ziesak.**

Jakobsstraße 15
Wohnung v. 4 Zim., Kab., Entree u. Zub. in II. Etage v. 1. Oktb. f. 700 Mk. z. verm. Ev. noch 5 Zimmer in III. Etage. Näheres **eine** Treppe.

Die vom Königl. Landrathsamt innegehabten **Wohnungen** sind sofort, ev. zum 1. Juli zu vermiethen.
Heinrich Netz.

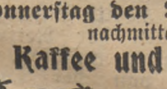
Die **aufgeschobene** Theatervorstellung findet statt am
Freitag, 29. März,
7½ Uhr:
Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel in 3 Akten v. Benedix.
Numm. Karten á 2 Mk. bei
E. F. Schwartz.
Generalprobe
Donnerstag, 28. März, 7 Uhr.
Karten f. Schüler u. Schülerinnen à 50 Pf., für Erwachsene à 2 Mk., nur an der Kasse.

Geistliche
Musik - Aufführung
am Grün-Donnerstag
in der altstädtischen Kirche.
Steinwender.

Schützenhaus.
Heute und folgende Tage:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten
des gesammten Künstler - Personals.
Dezentes Programm.
Billets zu ermäßigten Preisen in den Zigarrenhandlungen der Herren **F. Duszynski** und **O. Herrmann.**

Hotel Warschau.

Donnerstag
den 21. März cr.,
von 6 Uhr abds. ab:
Wurstessen,
wozu ergebenst einladet
D. Osmialowski.

Thalgarten.
Donnerstag den 21. März cr.,
nachmittags:
Kaffee und Kuchen.
Abends:

Wurstessen,
wozu einladet **E. Klatt.**

Goldener Löwe, Mocker.
Donnerstag den 21. d. Mts.,
von 6 Uhr ab, **echt Königsberger Rinderfleck** und Anstich von Bockbier, wozu freundl. einladet
C. Skorzewski.

Flüssiges Silber,
bestes Putzmittel
für
Silber und versilberte Geräthe,
reinigend, versilbernd,
☞ **garantirt** ☜
à Flasche 1,50 Mark.
Nur echt bei:
Walther Kolinski,
Gold-,
Juwelen-, Uhren-, Silber- u. Alfenidewaaren-Handlung.
Thorn,
Gerberstraße 33 bis 35.
Gegenüber dem Café
„Kaiserkrone".

P. W.
Unter bekannter Adresse bitte zwei Briefe abzuholen.

Reelles Heirathsgesuch.
Gebildete Dame, kathol., musik., mit Vermögen, **wünscht passende Parthie.** Höherer Beamter, **Militär** bevorzugt. Meldungen **mit** Photographie **sofort unter „Martha"** postlagernd **Thorn III** erbeten.

Verloren
Dienstag Abend eine fertige **Handarbeit** nebst Scheere und Fingerhut. Gegen Belohnung abzugeben
Gerechtestraße 5, I.

Entlaufen
braune Jagdhündin, ¾ Jahr alt. Wiederbringer erhält Belohnung.
Besitzer **Fr. Wahrburg,** Lulkau.

Kleine, braune Teckelhündin
Sonntag Nachmittag auf Bahnhof **Mocker** ☞ **entlaufen.** Abzugeben **Culmer Chaussee 62.** Kosten werden ersetzt.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
März . .	—	—	—	—	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
April . .	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Mai . . .	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25

Hierzu Beilage und Extrablatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 68 der „Thorner Presse"

Donnerstag den 21. März 1901.

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 19. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Graf Bülow, Staatssekretär Graf Posadowsky, v. Thielmann, v. Tirpitz und v. Richthofen, Kriegsminister v. Goßler.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats. Abg. v. Schele-Wunstorf (Welfe) macht dem Reichskanzler den Vorwurf, den krassesten Egoismus als die Grundlage der Reichspolitik betont zu haben, und wünscht sodann eine Reorganisation des Unteroffizierkorps; es empfehle sich eine Zwischenstufe zwischen Unteroffizier und Offizier, sowie namentlich auch eine vermehrte Fürsorge für Unteroffizier-Wittwen. Weiter beschwert er sich über Zurücksetzung von Kriegervereinen, deren Mitglieder welfischer Gesinnung seien. Damit schließt die Generaldebatte. Beim Etat des Reichskanzlers beschwert sich Abg. Fischer-Berlin (sozdem.) darüber, daß die Berliner politische Polizei auch die Mitglieder der sozial-demokratischen Reichstagsfraktion bespitzele. Ein Beamter der Polizei sei an einen Genossen herangetreten, um ihn zu veranlassen, an seiner Partei zum Judas zu werden, und Beschlüsse der Fraktion der Polizei zu verrathen. Es handele sich um einen arbeitslosen Genossen, dessen Nothlage der Kriminalkommissar v. Arnim auszubeuten versucht habe. Reichskanzler Graf Bülow: Mir ist von diesen Vorzügen nicht das Allermindeste bekannt. Im übrigen handelt es sich um eine rein preußische Angelegenheit, über die im preußischen Landtage der Minister des Innern sicher bereitwillig Auskunft geben würde. Abg. Fischer-Berlin: Es handele sich hier um die Reichstagsfraktion, also auch um eine Reichsangelegenheit. Beim Etat des Auswärtigen Amtes bemerkt Abg. Fürst Bismarck: Der Reichskanzler habe neulich in pointirter Weise gesagt, es handele sich für uns in China um eine Lebensfrage. Das gehe ihm denn doch zu weit, eine Lebensfrage sei das für uns nicht. Im übrigen aber sei er von den neulichen Erklärungen des Reichskanzlers befriedigt und er habe das Vertrauen zu ihm, daß er die freundlichen Beziehungen zu allen Mächten aufrecht zu erhalten verstehen werde. So lange Deutschland alle Beschwerden Chinas ebenso wie die in der Mandschurei-Angelegenheit stets an das Konzert der Mächte verweise, so lange können wir jedem Wetter in Ruhe entgegensehen. Die chinesischen Seezölle aber dürfen nicht zu hoch geschraubt werden, sonst gehe es wie mit der Henne mit den goldenen Eiern. Redner widmet schließlich dem früheren Gesandten, Brandt, Worte ehrender Anerkennung. Reichskanzler Graf Bülow dankt dem Vorredner für dessen wohlwollende Aeußerungen. Vorredner hat nun freilich einen gewissen Widerspruch gefunden zwischen dem, was ich gesagt habe einerseits über unsere Gleichgiltigkeit gegenüber der Mandschurei-Frage, andererseits darüber, daß wir Chinas Leistungsfähigkeit nicht zu sehr geschwächt zu sehen wünschten. Aber darin liegt doch kein Widerspruch. Ich habe einestheils erklärt, daß unser Abkommen mit China sich nicht auf die Mandschurei beziehe, anderentheils betont, daß wir, so langere unsere Entschädigungsansprüche an China noch nicht befriedigt seien, Chinas Leistungsvermögen nicht zu sehr beeinträchtigt sehen möchten. Ich habe übrigens gerade soeben ein Telegramm von unserem Botschafter in Petersburg erhalten, welches mittheilt, daß der dortige Minister des Auswärtigen demselben sein volles Einverständniß mit meinen neulichen Erklärungen ausgesprochen hat. (Hört! hört!) Interessant ist mir, wie der Vorredner dem neulichen Programm Richters zugestimmt habe: redde mihi nicht nur legiones, sondern auch Milliones. (Heiterkeit.) Es freut mich, daß die Herren Fürst Bismarck und Richter sich in diesem Punkte begegnen, denn es zeigt das, daß auch einmal der Berg zu Mahomet kommen kann. (Heiterkeit.) Der Herr Vorredner hat Anstoß genommen an dem von mir gebrauchten Ausdruck Lebensfrage; ich glaube aber nicht, daß jemand dadurch erschreckt werden kann. Ich habe von einem solchen Erschrecken nichts gemerkt. Ostasien ist für uns nicht Angel- und Drehpunkt der Politik. Aber wir haben dort allerdings große Handelsinteressen. Unsere Ausfuhr nach dort beträgt 80 Millionen, ohne das, was über England und andere Länder geht. In Shantung ferner haben wir vielleicht 100 Mill. investirt. Wir haben also ein Interesse daran, daß nicht etwa China die Beute einer einzelnen Macht wird, sondern daß wir unseren Einfluß behaupten, insbesondere auf den chinesischen Handel. Das hat ja auch ein Schriftsteller von der äußersten Linken, Dr. Bernstein, zugegeben. Ich schließe damit, wir haben unseren politischen Schwerpunkt in Europa, diesen lassen wir auch nicht verrücken. Wir haben aber auch Interessen und Rechte in Ostasien, die wir schützen müssen, und wir haben auch vor allem zu schützen unsere Ehre, die angegriffen worden ist durch die Ermordung unseres Gesandten. Und diese Ehre zu schützen, das ist allerdings für uns eine Lebensfrage. Abg. Pachnicke (freis. Vp.) fragt an wegen Veröffentlichung der Ergebnisse der Haager Konferenz. Staatssekretär v. Richthofen erwidert, die Unterschriften der Mächte zu den Deklarationen lägen der niederländischen Regierung noch nicht vor. Und eher könne auch nach herrschendem Gebrauche eine Publikation nicht erfolgen. Er hoffe, noch in dieser Session die Ergebnisse vorlegen zu können. Abg. Beckh (freis.) beschwert sich über das ablehnende Verhalten einzelner Konsulate, so in Moskau, gegenüber kaufmännischer Anfragen. Direktor v. Körner rechtfertigt das Verhalten des Moskauer Konsuls von Humboldt. Abg. Fürst Bismarck bemerkt, der Reichskanzler habe ihn in einem Punkte mißverstanden. Der Kanzler habe heute seine neuliche Aeußerung über die „Lebensfrage" verschoben. Heute habe sich der Kanzler so geäußert, als ob es sich für uns in Ostasien nur um die Ehre handle. Neulich habe er sich dagegen so ausgedrückt, als ob es sich für uns in Ostasien ganz allgemein um eine Lebensfrage handele. Dieser Anschauung habe er Erwägung gethan, nicht um die Politik des Reichskanzlers zu tadeln, sondern um vielmehr gerade den neulich erhobenen Einwendungen von links zu begegnen. Reichskanzler Graf Bülow: Ich danke dem Herrn Vorredner für seine wohlwollende und erfolgreiche Unterstützung. (Heiterkeit links.) Abg. Hausmann-Böblingen (südd. Vp.) wendet sich gegen die Chinaexpedition und will nur die Etatsforderungen für den Rücktransport bewilligen. Abg. Münch-Ferber (natlib.) empfiehlt namens der Budgetkommission die von derselben beschlossene Resolution zugunsten der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande. Staatssekretär v. Richthofen kann sich von solchen Handelskammern Nutzen nicht versprechen. Nachdem noch Abgg. Heyl v. Hernsheim (natlib.) für, Abgg. Blell (freis. Vp.) gegen die Resolution gesprochen, wird diese angenommen. Zum Kolonialetat befürwortet Abg. Bebel (sozdem.) eine Resolution betr. Vorlegung eines Gesetzentwurfs, demzufolge die in unseren Kolonien von Haussklaven geborenen Kinder als frei anerkannt werden. Abg. Gröber (Ztr.) beantragt Vorlegung eines Gesetzentwurfs, welcher den Herren der Haussklaven gewisse Verpflichtungen (Alters- und Krankenfürsorge, angemessene Behandlung) auferlegen und den Haussklaven den Erwerb der Freiheit erleichtern soll. Abg. Graf Oriola (natlib.) giebt gegenüber dem Antrage Gröber zu bedenken, daß damit gewissermaßen die Haussklaverei gesetzlich anerkannt werde. Besser wäre es, wenn die Kolonialverwaltung auf dem bloßen Verordnungs-Wege die Grundsätze der Resolution Gröber durchzuführen suche. Abg. Arendt (Rp.) spricht sich aus ähnlichen Erwägungen gegen jede Resolution aus. Kolonialdirektor Dr. Stübel erklärt, nach den Gröber'schen Grundsätzen werde bereits verfahren. Auf dem Wege des Gesetzes vorzugehen, empfehle sich jedenfalls nicht. Er könne zusagen, daß jene Grundsätze nochmals den Gouverneuren zur Nachachtung eingeschärft werden würden. Abg. Bebel erinnert daran, daß schon eine Kommission des Hauses einen viel weitergehenden Gesetzentwurf vorgeschlagen habe, wonach binnen fünf Jahre alle Sklaverei in deutschen Kolonien abgeschafft sein solle. Vom Abg. Oriola ist inzwischen ein Amendement zur Resolution Gröber eingegangen, welches für Durchführung der Gröber'schen Grundsätze den Verordnungsweg setzen will an Stelle des Gesetzentwurfs. Abg. Gröber erklärt sich mit dieser Aenderung seiner Resolution einverstanden. Abg. Stöcker (christlich sozial) kann für die allmählige Abschaffung der Haussklaverei absolut keinen Weg erblicken als den der Resolution Bebel und wird deshalb für beide Resolutionen stimmen. Abg. Oriola bleibt dabei, wenn dergestalt die Kinder der Haussklaven für frei erklärt würden, so erkenne man doch dadurch ebenfalls die Haussklaverei an. Abg. v. Vollmar (sozdem.) versteht diesen Einwand nicht. Denn wenn man die Resolution Gröber annehme, in der doch ebenfalls das Wort Haussklaverei vorkommt, so erkenne man doch dadurch ebenfalls die Haussklaverei an. Kolonialdirektor Stübel: Der Antrag Bebel sei deshalb unannehmbar, weil er, wenn er sich auch nur auf die Kinder erstrecke, dennoch von den Sklavenhaltern als Freigabe der Sklaven, als Abschaffung der Sklaverei empfunden werden würde. Und das würde zu Unruhen führen. Die Resolution Bebel wird abgelehnt, die Resolution Gröbers in der Graf Oriola'schen Fassung angenommen. Beim Etat des Reichsamts des Innern befürwortet Abg. Schmidt-Elberfeld eine Resolution betr. Detail-Verkauf von Kohlen und Coaks nach Gewicht. Abg. Beckh-Koburg (freis.) empfiehlt seine Resolution zu Gunsten einer internationalen Vogelschutz-Konvention. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt bezüglich der Schmidt'schen Resolution, daß über deren Forderung bereits Erwägungen schweben. Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) äußert sein lebhaftes Befremden darüber, daß der Bundesrath nicht schon längst umfangreicheren Gebrauch von § 5 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mache. Dem Bundesrath sei die Vollmacht ertheilt worden, zur Verhütung des unlauteren Wettbewerbs für den Verkauf von gewissen Warengattungen Gewichts- und Maßeinheiten vorzuschreiben. Es sei ein Mangel an Interesse für den Mittelstand, wenn der Bundesrath sogut wie garnicht von dieser Vollmacht Gebrauch mache. Staatssekretär Graf Posadowsky: Für den Garnverkauf sind bereits solche Vorschriften erlassen, inbezug auf Kohlen schweben bereits Erwägungen. Abg. Stöcker kommt auf den Bischof Tucker-Brief und die Stellung der Sozialdemokraten zur Religion zurück. Die Sozialdemokraten arbeiteten mit entwendeten vertraulichen Briefen. (Abg. Kunert ruft: Frechheit! Präsident Ballestrem ruft ihn dieserhalb zur Ordnung.) Redner sucht ferner seinen Scheiterhaufenbrief zu rechtfertigen.

Weiterberathung morgen 11 Uhr. Schluß nach 3 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 19. März. (Polnische Versammlung. Belohnung einer muthigen That.) Eine polnische Versammlung, die am Sonntag im Klein'schen Gasthause abgehalten wurde und in der Redakteur Brejski-Thorn sprach, wurde polizeilich aufgelöst. — Eine Belohnung von 30 Mk. erhielt von der königl. Regierung der Drogengehilfe Arno Kapell, weil er am 13. Januar d. Js. mit eigener Lebensgefahr den Schulknaben Jarzbnski vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte.

Schwetz, 17. März. (Pensionirung.) Der Lehrer und Konrektor an der hiesigen Stadtschule, Herr Ad. Rogior, tritt nach einer fast 44 jährigen Dienstzeit, wovon 38 Jahre auf Schwetz entfallen, auf seinen Antrag am 1. April d. Js. in den Ruhestand.

Graudenz, 16. März. (Aus Furcht vor Strafe), weil er ohne Urlaub eine Nacht außerhalb der Kaserne zugebracht, erhängte sich in Graudenz ein Füsilier vom 14. Infanterie-Regiment.

Dt.-Krone, 15. März. (Eine ganze Kirche) ist hier für 1610 Mk. verkauft worden. Die hiesige evangelische Kirche sollte heute gegen Meistgebot auf Abbruch verkauft werden. Dem Kreisbauinspektor waren jedoch nur zwei so niedrige Gebote zugegangen, daß man die Kirche im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen beschloß. Das Höchstgebot, das hierbei abgegeben wurde, lautete auf 1610 Mk.

Pelplin, 18. März. (Zu Priestern geweiht.) 21 Diakone wurden gestern von dem Herrn Bischof zu Priestern geweiht.

Dirschau, 17. März. (Der Chef des Generalstabes der Armee, General von Schlieffen) weilte heute mit zwei höheren Offizieren in unserer Stadt, um das Manövergelände zu besichtigen.

Danzig, 18. März. (Verschiedenes.) Eine ständige Marine-Signalstation wird auf Beschluß des Reichsmarineamts in Rixhöft eingerichtet werden. Die dortige Signalstation war bisher nur für den Kriegsfall bestimmt; jetzt aber werden dorthin ständig ein Unteroffizier und drei Mann kommandirt, um auch in Friedenszeiten einen regelmäßigen Signaldienst zu versehen. Für die Leute wird auch ein besonderes Häuschen hergerichtet. Zum ersten Male wird die Station bei den diesjährigen Flottenmanövern und Uebungsfahrten in vollen Betrieb treten. — Herr Thierarzt Leitzen verläßt unsere Stadt, um sich auf seinem Gute Grunenthal bei Schneidemühl niederzulassen. Herr Leitzen gründete 1879 hier die erste Hufbeschlags-Lehrschmiede der Provinz Westpreußen. 296 Schmiede haben bisher ihre Reifeprüfung bestanden. Herr Leitzen war auch Mitbegründer des hiesigen Thierschutzvereins, Lehrer an der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot und ist wegen seiner wissenschaftlichen Vorträge, die er über Hufbeschlag, Viehzucht und Schweineimpfung im Auftrage der Landwirthschaftskammer in vielen Orten der Provinz hielt, allgemein bekannt. Die Leitung der hiesigen Lehrschmiede behält Herr Leitzen, den Unterricht ertheilt Herr Roßarzt Wünsch und die vierteljährlichen Prüfungen nimmt Herr Leitzen ab. — Der Schriftsteller Maximilian Harden trifft Donnerstag, den 21. d. Mts. zum Antritt der gegen ihn wegen Majestätsbeleidigung erkannten sechsmonatlichen Festungshaft in Weichselmünde ein.

Zoppot, 18. März. (Um den Berliner Bürgermeisterposten) bewirbt sich auch der Amts- und Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb hierselbst, der erst kurze Zeit seinen hiesigen Posten innehat.

Königsberg, 17. März. (Verschiedenes.) Geheimrath Professor Dr. Garrè hat den Ruf an die hiesige Universität als Nachfolger des Medizinalraths Dr. v. Eiselsberg endgiltig angenommen. An der hiesigen Universität hat sich als Privatdozent der Stadtbibliothekar Dr. Aug. Seraphim für das Gebiet der Geschichte Nord- und Osteuropas niedergelassen. — Hier ist ein Komitee zusammengetreten, das in längeren Zwischenräumen ostpreußische Musikfeste, wie sie in Schlesien und den westlichen Provinzen bestehen, veranstalten will. Den Ehrenvorsitz im Gesammt-Ausschuß hat Oberpräsident Graf Bismarck übernommen. — Herr Joh. Friedr. Herm. Hartung ist im 78. Lebensjahre in Leipzig, wo er seinen Lebensabend zubrachte, gestorben. Er war der letzte Besitzer der „Hartung'schen Zeitung" aus der Familie Hartung, die seit dem Jahre 1730 im Besitz der Druckerei und später der Zeitung war. 1872 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Verstorbene war es, der am 6. Mai 1850 auf Anweisung des Polizeipräsidiums die „Königl. Preuß. Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung" in „Königsberger Hartungsche Zeitung" umtaufen mußte. — Das Komitee für die Vorarbeiten zur Errichtung einer Konservenfabrik bei Königsberg hat in mehreren Sitzungen eine Denkschrift ausgearbeitet, in welcher alle Momente erörtert sind, die bei der Gründung eines solchen Unternehmens in Betracht kommen können. Ganz besondere Sorgfalt ist auf die der Denkschrift beigelegte Rentabilitätsberechnung verwendet; es sind, soweit dies überhaupt möglich war, über alle auch nur einigermaßen zweifelhafte Punkte sachverständige Gutachten eingeholt. Das Komitee beabsichtigt nun, diese Denkschrift zu veröffentlichen, und will, um eine Grundlage für die Finanzirung des Unternehmens zu gewinnen, zu Zeichnungen in allen Kreisen der Stadt und der Provinz auffordern. — Behufs Gründung eines Zusammenschlusses aller hiesigen Post- und Telegraphen-Beamten zur Beschaffung preiswerther Wohnungen fand gestern auf Einladung des Herrn Oberpostdirektors Großkopf eine Versammlung statt, die von ca. 400 Herren besucht war. Nach einem Referat des Herrn Großkopf wurde die Gründung einer Baugenossenschaft beschlossen. Als Mitglieder ließen sich gleich über 200 Herren aufnehmen.

Tilsit, 17. März. (Eine Typhusepidemie) ist in der hiesigen Dragonerkaserne ausgebrochen. Die Zahl der erkrankten Dragoner beläuft sich bis heute auf 45. Fast in jedem Jahre kommen in dieser Kaserne Typhuserkrankungen vor, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, den Krankheitsherd zu ermitteln.

Schulitz, 17. März. (Neues Schlachthaus.) Wie man hört, besteht die Absicht, hier ein öffentliches Schlachthaus zu erbauen.

Nakel (Posen), 13. März. (Ein eigenartiges Familienfest), einen dreifachen Geburtstag, feierte der „Nak. Ztg." zufolge gestern die Familie des Steuerassistenten F. hierselbst. Drei Familienmitglieder, der Vater und zwei Söhne, sind an einem 12. März geboren. Der Vater zählte gestern 44 und die Söhne 11 bezw. 8 Jahre.

Filehne, 15. März. (Brand.) Die Kornbranntwein- und Preßhefefabrik von Losser hier ist heute niedergebrannt.

Inowrazlaw, 17. März. (Unwetter.) Ein starkes Hagelwetter, verbunden mit Gewitter, ging am heutigen Nachmittag über unsere Stadt.

Posen, 17. März. (Verschiedenes.) Der Warthestrom ist seit kurzem, besonders im Oberlaufe, im schnellen Steigen begriffen. In Russisch-Polen war bis vor kurzem die Schneedecke eine ziemlich starke, sodaß noch weiteres Wachswasser zu erwarten ist. Bei Pogorzelice (Landesgrenze) betrug Sonntag Abend laut amtlicher Mittheilung der Wasserstand 2,72, bei Posen 2,42 Meter. In der Stadt Posen ist die Berdychowoer Dammstraße überfluthet, desgleichen Theile der Eichwaldwiesen. Die vor einigen Tagen eröffnete Schifffahrt mußte wieder eingestellt werden, da die Kähne des hohen Wasserstandes wegen die Brücken nicht zu passiren vermögen. — Die ersten Sachsengänger, Leute aus dem Süden der Provinz, zeigen sich hier. Es befinden sich sehr viele jugendliche Personen unter ihnen; allem Anscheine nach wird die Abwanderung auch in diesem Jahre wieder eine beträchtliche sein. — Eine neue große katholische Kirche, die mit einem Aufwande von einer Million Mark erbaut wird, erhält die innere Stadt Posen. Die Martins-Kirchengemeinde hat ihre im ehemaligen Vororte St. Lazarus gelegenen Ländereien für etwa eine Million Mark verkauft und wird dafür eine neue Kirche an Stelle der verhältnißmäßig kleinen alten bauen. Bereits in diesem Sommer wird mit dem Bau begonnen. Das im Garten des jetzigen Kirchengrundstücks stehende Denkmal des polnischen Dichters Miczkiewicz wird mit Beginn des Baues entfernt werden.

Swinemünde, 15. März. (Explosion.) In der Militärbüchsenmacherei auf dem Hofe der hiesigen Artillerieverwaltung fand heute Morgen 8 Uhr eine Explosion statt. Es wurden dabei zwei Büchsenmachergehilfen im Gesichte schwer verletzt, einer von ihnen hat anscheinend das Augenlicht verloren; zwei Artilleristen haben gleichfalls Verletzungen davongetragen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 21. März 1814, vor 87 Jahren, wurde die zweitägige, furchtbare Schlacht von Arcis an der Aube beendet. Trotzdem Napoleon I. die Verbündeten im Rücken bedrohte, faßten sie doch den Plan, auf Paris loszumarschiren. Die Schlacht, in der die Franzosen unterlagen, brachte Napoleon zu der Ueberzeugung, daß sein erschöpftes, dezimirtes Heer dem kampfeslustigen der Verbündeten nicht mehr gewachsen sei. Unentschlossen entkräftigte Napoleon seine Truppen noch mehr durch kühne aber fruchtlose Gewaltmärsche. Siegessicher und unaufhaltsam drängten die Verbündeten nach Paris, wo sie auch schon am 31. März 1814 ihren Einzug hielten.

Thorn, 20. März 1901.

— (Personalien.) Der Amtsrichter Dr. jur. Maßmann in Pr. Stargard ist als Landrichter an das Landgericht I in Berlin versetzt worden. — Der Rechtskandidat Walter Prochnow aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. — Der Gerichtsvollzieher Kaethler in Flatow ist gestorben. — Der Assistent Rudolf Boerner bei dem Amtsgericht in Marienburg ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden.

— (Titelverleihung.) Dem Wanderlehrer der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern Stobbe zu Stettin ist der Titel „Garten-Inspektor" verliehen worden.

— (Versetzungen.) Nach dem Beschluß der städtischen Behörden wird die Lehrerin Frl. Klara Hensel vom 1. April d. Js. von der Bürgermädchenschule an die höhere Mädchenschule versetzt und zwar zunächst als Hilfskraft. An ihre Stelle rückt Frl. Lietz von der 2. Gemeindeschule.

— (Stellenbesetzung.) Die durch den Staatshaushaltsetat für 1901 für das Landgericht in Danzig vorgesehene Gerichtsschreiberstelle soll durch einen Diätar besetzt werden.

— (Beim Kaisermanöver 1901) wird ein umfassendes Zusammenwirken von Heer und Flotte geplant. Es werden eine Anzahl Offiziere des Landheeres während der Herbstübungen der Flotte an Bord der Linienschiffe kommandirt werden, und es ist bereits die Kommandirung des Flügeladjutanten Majors Morgen, kommandirt bei der Botschaft in Konstantinopel und bei der Gesandtschaft in Belgrad, an Bord des Linienschiffs „Kaiser Friedrich III." (Flaggschiff des 1. Geschwaders) erfolgt.

— (Probelektionen.) In der höheren Mädchenschule fanden gestern in Gegenwart vieler Schuldeputationsmitglieder Probelektionen statt, zu welchen 2 Mittelschullehrer aus Aschersleben und Ponarth b. Königsberg einberufen waren. Der vor einigen Monaten für die betreffende Stelle gewählte Bewerber hatte nachträglich verzichtet, da ihm die auswärtige Dienstzeit nicht angerechnet werden konnte.

— (Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde) hält am Donnerstag Abend im kleinen Schützenhaussaal seine geschäftliche Jahresversammlung ab, auf deren Tagesordnung Jahresbericht und Vorstandswahl ꝛc. steht.

— (Die Thorner Liedertafel) hielt gestern Abend im kleinen Saale des Schützenhauses ihre Jahresschlußsitzung ab, deren wichtigster Punkt die Wahl des Vorstandes war. Da die Herren Borkowski und Kantor Sich eine Wiederwahl auf das bestimmteste ablehnten, so wurden an ihre Stelle die Herren Neubauer und Tapper gewählt. Der Vorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: Stadtrath Dietrich (1. Vorsitzender), Apotheker Jakob (2. Vorsitzender), Musikdirektor Char (Dirigent), Kaufmann Kopczynski (Kassirer), Güssow (Schriftführer), Wendel (Notenwart) und Neubauer und Tapper als Vergnügungsvorsteher. Herr Apotheker Jakob dankt im Namen des neuen Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen. Herr Gerichtssekretär Krzysanowski bringt darauf ein Hoch auf den alten Vorstand aus. Der Vorsitzende macht sodann noch die Mittheilung, daß der Schützenhauswirth Herr Schulz für Mitglieder der Liedertafel und deren Angehörige Billets für die Vorstellungen der hier gastirenden Spezialitätentruppe zu halben Preisen offerirt. Die nächste Uebungsstunde findet Umständehalber ausnahmsweise am Montag den 25. d. Mts. statt.

Bogumil Goltz

geb. 20. März 1801 in Warschau, gest. 12. November 1870 in Thorn.

Nicht viele Thorner mehr entsinnen sich des markigen Mannes, der in den fünfziger und sechziger Jahren eine der markantesten Persönlichkeiten Thorns war und der mit festem Schritt und kräftig aufgestoßenem Stocke nach 4 Uhr abends durch die Straßen ging, um seine regelmäßigen Besuche zu machen. Einer davon führte ihn gewöhnlich in Schlesingers gothische Bierhalle, wo er bei seinen zwei, selten drei Seideln eine prächtig improvisirte Standrede hielt über irgend ein zufällig aufgegriffenes oder vom horchenden Kranze seiner Verehrer vorgebrachtes Thema. Alle Mittwoch Abend saß er mit diesen im geschlossenen Zimmer bei „Bugisch“ jetzt Groß — „unterm Lämmchen“ und ließ die wunderbare Kunst seiner Ausdrucks- und Darstellungskraft bewundern. Alle Schriften sind nur Abglanz der Gewalt seiner mündlichen Beredsamkeit. Jeder Zuhörer betheuerte, nie im Leben „so etwas genossen zu haben“. Man denke sich Robert Johannes, Eugen Richter und Liebermann v. Sonnenberg zusammengefaßt in einer imposanten Gestalt, um sich den Zauber der Persönlichkeit vorzustellen. Seine Körperkraft erwies uns der Fünfziger einmal, indem er seinen Stock zwischen Mittel- und Zeigefinger an der Zwinge hielt und in den Hakengriff ein leeres Seidel hängen ließ, ja kürzere Zeit sogar zwei. Wer das versuchen will, wird den riesenstarken Alten anstaunen. Im frischen Mannesalter faßte er einst den ihm verwandten Dr. Brohm, einen schweren Körper, mit den Zähnen am Rockkragen und trug ihn vor unseren Augen durch die vier Zimmer seiner damaligen Wohnung bei Fräulein Körners am Neumarkt. Er soll einen Strick an einem Ende gehalten haben, den erst „16 Fornalken“ seines Landgutes Lissewo bei Gollub ihm wegziehen konnten. Wir fragten ihn, obs wahr sei. Er sagte drastisch: „Ja wie ich hinkam in die Schluderwirthschaft, da waren die Kerls verhungert wie ausgenommene Häringe und fielen bei der Ernte gleich Fliegen im heißen Sommer! Da setzt' ich mich auf einen Baum am Ackerrain und „blus“ ihnen auf'm Waldhorn erfrischende Melodien! Hernach als alles im Zuge war, nahm ich einen Herrn „Entspekter“ — ließ einen Auftwagen mit dem ganzen Wurst- und Schinkenvorrath der großen Räucherkammer beladen und einem ausreichenden Haufen Dauer-Landbrot, und fuhr nebst meiner jungen Frau, geb. von Ingersleben aus Freytags Ahnen, vierspännig nach Breslau — bequem die 50 Meilen in 14 Tagen, studirte dort, um „lateinischer Ukunom“ zu werden, und kam so gelehrt nach Hause, daß ichs fürs Beste fand, mein Lissewo gegen 400 Thaler Leibrente auf mein und meiner Frau Lebenszeit an Sommer, den Schwäher von Major Baron Kayserlingk, abzugeben. Das war viel Geld anfangs der 40er. Der Baron hat weidlich geflucht, als ich 30 Jahr weiterlebte.“ — — Mehr war ihm aber nicht vergönnt. Magenleidend kam er noch zu Neumann und Fayence, den Verwaltern der Herzogin v. Sagan, 1867 nach Bilawy „auf Grasung“ und entzückte seine gastlichen Wirthe mit ungeschmälertem Humor, erschreckte aber oft das ganze Gut mit seiner kolossalen Stentorstimme, wenn er wüthend vor Schmerz „Frau, Frau! !“ brüllte, daß es über den weiten Gutshof in alle Scheunen und Ställe drang und sämmtliche Knechte, Mägde, Kuhjungen geängstigt vor das Herrenhaus kamen — „obs brenne? oder Räuber da seien?“ Noch verlebten wir den Anfang der Kriegszeit von 1870/71 mit ihm und erlebten im schneereichen Frühwinter die unvergeßliche Szene vor Kommerzienrath Adolphs Laden, wo die Kriegs-Telegramme aushingen, wie er, der politisch unveränderte „Reaktionär“ (so schimpften freisinnige Heißsporne und wiesen höhnisch auf seine Geibel-Freiligrath'sche Leibrente von 300 Thalern, die „Pension der Invaliden“ nach Herweghs Gedichten eines Lebendigen) — wie er, der Todeskandidat, im Pelze da mitten auf der volksbelebten Straße stand und eine Straßenpredigt hielt, wie kein Pariser Moblot sie zur gleichen Zeit aufführen konnte. Mit einem Organ freilich, das uns Herders Klagewort in die Seele rief: „Cid, wo ist die Eisenstimme?“ — Ueber den Inhalt schweigen wir lieber, er war aber nichts weniger als „reaktionär“. Das war sein letztes Aufflackern. Wir führten den gebrochenen Greis besorgt heim. Er ging nicht mehr aus. Bald darauf geleiteten wir ihn zu Grabe auf den Altst. Kirchhof. Der spätere Geh. Reichsjustizrath Fritz Meyer hielt die Leichenrede. Ein kurzer Lebensabriß erschien bei Ernst Lambeck von Adolf Prowe. Vorrath ist noch genug, um denen mit hinreichenden Einzelheiten zu dienen, die Näheres über den größten Thorner Schriftsteller lesen wollen. Wir bemerken nur, daß Karl Rosenkranz uns die Autobiographie „Jugendleben in Westpreußen“ als prächtigstes Volksbuch beider Provinzen pries und daß Robert Hamerling brieflich uns den Landsmann nach dessen Besuch beim todtkranken Gratzer Dichter des Ahasveros in herrlichen Worten rühmte — jedoch ihn auch neckisch den „rabiaten Humorfürsten“ nannte — mit Anspielung auf die allgemein in Deutschland 1846 gebräuchliche Bezeichnung von Bogumil als „wiederaufgeweckten Jean Paul“. Diesen ruhmvollen Beinamen erwarb ihm sein unvergängliches „Buch der Kindheit“. Der wetterwendische Humor von Bogumil Goltz spielt mit allem Größten und Kleinsten, aufs Ergötzlichste auch mit Manier und Sprechweise der Juden, die ihn doch am meisten vergötterten und — verköstigten. Er liebte stark zu essen und kam oft im Zwischenakt aus den Stadttheater zu Moritz Meyer unweit Kordes gelaufen, gleich am Treppenfuß hinauf donnernd: „Rasch Kalbsbraten aufn Tisch!“ Dann setzte er oft wohl hohnvoll lachend hinzu: „Schinken und Schweinebraten eßt Ihr dummen Rackers ja nicht!“ — Man ließ sich alles von Goltz gefallen, die Breslauer Juden baten ihn, ganz hinüberzuziehen, Goltz blieb aber in Thorn. Nur ab und zu tauchte er in Großstädten auf. Berlin feierte ihn so reich, daß er dem Droschkenkutscher ein Goldstück gab — freilich brummte er nachher über sich selbst. Aber Wien entschädigte ihn doppelt. Ueber Alexander Dumas, der zu gleicher Zeit in der Kaiserstadt an der schönen blauen Donau „Causerien“ vortrug, triumphirte der Deutsche vollständig. Wer ihn diese Triumphe unter den „wunderhübschen Wienerinnen“ schildern hörte, sieht noch sein faunisches Lachen über die sich um ihn reißenden Schönen: „Ja! wär' ich damals nicht bald 70, sondern 17 gewesen.“ Cynisch muß man überhaupt ihn sich denken, wie alle Humoristen von Aristophanes bis Rabelais und Sterne, von Fischart - Grimmelshausen bis Jean Paul. Unter die größten von ihnen — allerdings offen eingeräumt, gehört er nicht! aber wir Thorner sollten sein letztes Wohn- und Sterbehaus in der Tuchmacherstraße mit Ehrfurcht betrachten, das heute auch am 100. Geburtstage des größten Thorner Schriftstellers, der von 1847 an in unserer Stadt gelebt hat, geschmückt ist, indem um die Gedenktafel ein Lorberkranz angebracht wurde.

Die Zahl seiner humoristischen und moralphilosophischen Werke, von denen noch das Buch „Der Mensch und die Leute“ bleibenden Werth hat, ist übergroß, aber noch größer die der hinterlassenen Handschriften. Sein Neffe, der 1834 in Posen geborene und seit 1872 an der Universität Straßburg thätige weltberühmte Physiolog Friedrich Leopold Goltz, für dessen Studierstipendien er jene Vorträge begann, die ihn reich machten, wird jetzt als Pensionär wohl Muße genug haben, um seines edlen Oheims besten Nachlaß in Druck zu bringen. Wer weiß, wieviel Geistesschätze da noch verschlossen liegen und der Veröffentlichung harren, um Tausende zu erfreuen.

A. P.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Hamburg, 19. März. Rüböl ruhig, loko 56. — Kaffee behauptet, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 7,15. — Wetter: bedeckt.

21. März: Sonn.-Aufgang 6.04 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.12 Uhr.
Mond-Aufgang 6.02 Uhr.
Mond-Unterg. 8.— Uhr.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 19. März 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 176 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

170 325 96 694 905 1132 64 247 343 550 626 761 99 832 65 999 2079 125 60 238 (300) 332 518 654 (500) 98 792 881 94 3030 125 96 241 73 333 495 671 787 850 55 906 4000 53 141 50 235 65 91 418 78 622 906 59 5000 15 69 131 83 213 86 348 678 721 958 68 6094 206 52 70 95 666 921 32 58 7027 169 214 15 68 528 629 50 776 809 (300) 904 8088 275 428 86 578 681 740 831 81 994 9106 394 529 45

10047 51 108 32 241 435 94 559 67 83 93 685 97 856 11125 355 464 509 69 777 (3000) 834 902 12322 656 13029 213 36 407 68 89 97 502 (300) 98 693 794 846 973 14024 91 114 700 992 15087 175 618 53 734 59 81 16283 86 474 634 829 58 77 998 17208 328 502 7 29 602 32 723 852 955 18023 217 331 79 98 536 624 25 83 793 803 977 19002 54 133 53 95 250 404 735 66 818 947 58 (300) 73

20004 23 293 99 317 435 78 513 58 85 613 765 849 999 21012 34 143 67 267 420 523 832 63 70 85 940 22015 173 (500) 568 679 754 23100 11 37 78 315 51 71 493 521 654 754 60 78 82 816 24010 55 114 89 213 309 81 413 16 41 828 82 25336 81 609 62 757 919 75 26225 308 24 502 708 27090 179 233 323 679 755 806 28135 225 87 302 29 536 41 45 84 (300) 617 53 65 77 757 82 813 80 949 (300) 29015 240 426 41 70 95 555 90 (1000) 98 649 864 93 970

30234 337 87 731 87 31061 115 244 70 336 408 97 507 22 56 823 904 28 56 32013 208 86 337 99 407 520 28 65 719 833 978 33025 73 420 38 530 641 760 810 34044 160 92 214 314 440 67 512 43 732 65 922 35123 376 486 99 597 642 (300) 706 999 36229 69 423 (500) 682 732 857 37370 479 570 648 778 97 913 59 89 38166 87 472 561 766 39039 127 68 90 305 48 516 632 741

40265 300 76 446 740 856 66 997 41150 262 97 356 72 535 67 741 816 927 42003 116 258 400 69 518 727 43066 155 343 728 896 983 44140 273 397 455 557 70 693 727 927 83 45020 246 318 46261 80 325 30 420 713 39 853 85 47077 95 111 283 89 317 810 21 94 912 48131 270 526 81 643 722 43 965 49383 519 20 69 99 695 97 813 19 35

50006 189 313 559 (1000) 617 753 69 874 953 51016 143 301 25 31 409 500 673 822 25 47 987 52127 874 975 53310 410 56 500 829 920 54022 129 52 278 462 668 760 907 69 55000 107 246 440 43 63 529 38 699 56028 413 55 563 831 57195 219 328 38 620 796 805 951 70 58027 260 433 60 513 65 609 90 831 991 59042 153 262 95 431 571 871 912

60032 88 90 244 85 406 664 757 61012 64 73 84 140 66 205 79 485 517 664 73 86 712 836 950 62014 56 83 100 202 73 80 448 87 544 728 997 63157 83 243 324 549 668 746 808 64036 69 474 669 763 844 65335 (500) 91 418 547 653 75 83 808 66377 414 25 807 74 925 67225 346 438 602 56 85 827 956 84 68068 86 408 12 635 741 908 94 69174 280 370 600 723 31 808 76 942

70155 98 226 302 92 429 59 576 731 43 61 886 944 71135 217 706 11 30 924 72150 246 82 31 436 556 882 909 73139 227 448 625 74019 307 670 884 86 946 75121 320 71 645 66 96 794 76060 103 34 45 604 97 716 853 921 77121 366 22 498 589 704 27 842 988 78024 154 208 63 427 563 615 29 809 922 87 94 79087 211 65 72 460 579 647 817 47 96 98 911

80211 91 376 438 504 36 66 620 805 49 (500) 932 81459 525 748 72 816 51 82184 410 17 658 83126 209 498 511 662 97 892 84000 97 130 76 203 375 417 513 615 701 855 77 903 85061 272 453 640 774 847 86079 360 66 506 21 747 874 87004 45 360 96 671 735 972 88013 305 82 400 52 62 83 770 948 89186 207 444 55 85 537 630 46 993

90452 557 699 728 72 818 19 47 65 91033 63 64 217 34 389 418 520 631 709 (500) 18 20 41 55 93 891 992 92046 138 92 347 540 56 697 93184 320 455 901 94 94139 83 323 (5000) 48 404 23 543 51 61 609 56 740 93 942 95065 134 97 244 398 427 48 662 92 925 96092 169 378 602 11 44 710 804 33 41 72 941 61 97062 145 276 90 331 441 523 702 95 932 37 80 98094 113 45 71 216 43 391 97 405 21 500 15 89 647 89 756 99057 90 101 261 84 86 393 725 883

100264 357 60 84 (300) 98 448 739 842 994 101013 19 270 313 44 876 102398 582 814 103039 64 92 144 75 223 32 380 528 78 661 68 753 (300) 104418 41 52 524 604 788 810 105249 434 88 705 851 (300) 68 93 964 106018 57 347 402 4 25 97 614 29 52 758 866 107170 367 595 652 902 108101 32 44 98 402 811 901 44 109010 18 45 178 256 96 463 517 82 702 96 811 43 951

110174 328 44 466 550 804 12 111017 95 530 49 653 810 21 112114 355 543 44 95 713 904 113004 112 58 367 79 539 711 895 989 114223 350 80 468 647 53 90 856 934 115029 396 494 644 752 96 820 80 932 116050 136 44 77 (300) 252 461 69 500 7 11 117311 12 68 699 702 886 118129 320 518 21 625 705 119085 102 220 40 514 632 748

120073 136 56 372 603 758 121149 86 251 535 627 861 81 915 122009 22 166 87 274 408 29 56 535 97 702 54 988 123389 447 596 970 84 124171 250 529 696 712 821 941 125057 135 285 86 356 76 439 98 680 708 808 85 86 928 67 126136 460 968 127254 60 558 65 89 748 98 800 946 128015 83 196 249 300 24 82 429 129188 92 337 443 507 59 616 22 754 950

130653 728 56 57 61 897 910 49 131091 213 44 387 448 520 916 132022 191 93 875 922 133161 67 572 602 80 823 900 59 66 134001 110 37 62 201 58 399 421 615 897 135016 219 76 486 679 715 (1000) 136005 134 70 226 92 350 488 645 794 137003 212 49 75 890 138015 188 229 54 81 307 62 510 616 941 139001 85 621 705 7 806 62 925 94

140117 18 77 340 658 705 877 141055 94 178 289 417 626 27 37 96 725 39 894 142042 197 288 556 61 69 88 613 43 81 748 805 62 97 948 58 64 143038 323 436 570 664 727 946 144336 451 78 540 674 718 885 979 145345 411 518 677 80 92 803 9 903 91 99 146085 122 31 206 345 61 400 2 32 542 50 837 92 93 913 41 147407 13 24 61 502 89 606 850 962 148026 123 81 211 82 91 97 336 (500) 528 39 621 748 149090 92 155 56 95 578

150070 410 78 87 542 71 743 151262 311 55 401 515 89 665 718 22 843 152216 803 39 153104 61 386 642 726 927 88 154298 543 671 892 950 73 155046 154 272 313 525 629 720 156252 348 461 524 694 96 789 943 157050 179 93 210 47 94 389 820 918 158234 322 542 (300) 608 754 82 853 993 159379 616 710 980

160088 327 89 483 550 636 37 51 58 719 855 90 161019 115 247 402 20 570 741 800 904 162168 228 43 334 468 629 790 99 926 163066 91 (300) 291 325 64 415 41 83 93 516 52 63 960 164055 150 237 760 825 948 165181 209 327 593 603 796 810 997 166059 264 350 498 599 661 958 78 167004 51 168 634 853 168065 137 323 87 406 512 672 842 931 89 169014 122 499 544 691 923

170006 111 345 729 897 901 171239 336 591 815 172013 269 322 580 905 65 173113 42 84 263 430 89 644 859 920 58 174130 517 696 928 175110 12 34 351 81 479 933 56 176053 207 12 49 307 68 686 729 69 817 71 947 75 177102 88 282 317 35 408 178068 85 447 846 59 72 179025 46 50 (300) 81 112 241 333 860 922

180200 62 457 799 922 64 181015 119 241 45 603 736 865 73 946 182173 235 60 97 469 656 71 87 761 92 934 183161 357 497 546 951 184074 199 231 67 351 524 636 713 62 841 924 39 185096 475 510 29 55 650 900 186121 528 739 861 928 92 187279 307 75 97 433 689 791 901 49 (300) 69 188042 86 174 358 527 45 747 881 917 58 189161 207 45 359 438 596 680 879 937 85

190005 41 48 158 428 32 523 728 914 191046 437 49 92 548 52 73 686 816 982 90 192056 181 98 215 558 72 604 43 745 88 828 193005 175 312 582 86 662 (300) 711 194017 53 72 83 153 77 222 549 606 899 925 195118 588 728 814 43 931 54 196025 230 527 48 91 625 871 910 39 42 197063 97 212 492 510 81 723 921 198279 370 481 564 637 724 800 21 83 905 65 89 199109 373 645 53 97 710 70 95 825

200103 52 54 239 47 353 65 84 556 681 83 751 898 968 86 201033 165 84 356 653 73 993 202060 109 27 31 506 9 47 65 815 24 203098 696 939 71 204036 78 322 467 77 567 676 727 45 921 64 205128 213 19 54 68 78 327 84 450 59 75 627 710 904 206019 106 72 262 370 94 98 434 541 94 658 725 46 875 987 207025 93 141 64 222 401 5 48 535 604 18 707 873 950 61 208039 52 126 53 210 19 562 746 209241 363 79 421 677 796 909

210024 51 203 361 464 622 37 903 5 94 211289 317 786 825 89 947 53 212045 62 86 87 280 402 65 93 534 51 693 934 (1000) 213111 278 365 438 584 214023 41 92 174 458 546 83 643 54 75 822 99 917 33 51 (300) 215076 (300) 114 97 248 603 24 25 97 939 42 49 216021 347 73 557 72 615 46 702 31 217243 371 411 686 704 90 913 77 218064 92 303 83 587 607 822 69 94 950 219033 97 571 605 6 14 737 830 58

220053 94 169 77 256 329 405 66 637 964 221024 (300) 226 362 560 70 99 984 222103 326 83 430 (300) 83 562 64 756 823 40 223052 88 213 55 300 80 403 11 553 93 632 826 62 224133 38 44 278 686 942 63

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 19. März 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 176 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

206 68 70 313 446 769 97 960 1237 828 60 99 486 559 (1000) 76 607 710 15 946 2257 342 432 36 40 601 33 78 727 959 64 3006 180 209 47 549 807 58 964 73 4499 738 950 5010 399 453 64 582 604 780 976 6090 132 52 243 749 59 98 998 7023 171 237 302 412 526 53 787 800 58 913 90 8016 162 246 509 669 795 959 9709 45 868

10012 165 90 276 91 413 581 650 846 11073 160 382 484 591 643 54 786 820 48 95 915 45 67 12041 155 65 68 465 558 826 38 86 980 13008 70 185 204 30 412 (300) 65 573 82 635 47 91 727 49 848 975 97 14067 125 95 232 640 86 942 52 15063 191 274 421 678 713 896 915 55 16279 303 28 500 712 818 17021 38 430 803 989 18019 200 344 650 85 894 964 (45000) 19034 77 112 237 68 98 345 932

20035 138 45 76 595 709 61 81 873 935 21415 563 659 761 64 79 844 991 22101 325 42 57 414 546 47 56 617 68 715 45 852 992 23055 136 66 223 353 726 807 27 935 24101 77 206 18 310 19 42 489 502 45 78 94 813 39 88 989 25085 153 60 64 280 398 431 506 81 804 97 26162 343 46 62 93 403 44 565 788 989 27015 53 135 89 232 444 75 540 688 28048 123 53 325 44 80 436 535 (1000) 749 801 925 29027 226 30 358 490 540 66 697 740 889 914

30003 405 38 50 619 940 48 90 31051 95 143 (500) 406 691 796 829 74 997 32161 77 380 405 15 69 665 768 915 82 33057 158 467 82 661 75 801 905 91 34051 422 39 549 56 769 78 817 64 94 (300) 95 992 35187 498 500 3 6 47 607 41 827 (1000) 73 74 36031 176 314 466 570 636 45 735 56 77 819 928 37113 (300) 29 34 349 485 557 600 752 61 917 40 38142 623 57 715 852 39103 60 280 90 358 (3000) 401 726 57 858 951

40026 139 225 672 852 907 15 70 94 41052 406 545 71 93 655 821 62 947 42009 167 681 89 942 43272 88 417 76 504 70 635 711 45 820 82 929 84 44335 83 91 453 97 528 40 759 861 89 919 63 45048 85 104 414 46291 444 763 73 923 47126 31 89 307 509 662 971 84 48308 54 65 611 836 44 54 60 922 95 49147 219 459 547 63 760 857 966 68

50135 265 414 532 64 760 72 838 56 940 51 51264 389 483 504 629 (500) 51 82 97 52030 89 254 421 503 735 67 841 47 999 53277 301 510 632 830 979 54066 305 59 414 519 81 913 38 55292 599 679 88 712 89 890 56190 298 499 150 76 693 898 57094 159 306 734 898 941 58173 82 462 699 768 79 832 54 59054 114 56 67 336 64 410 74 642 84 831 76 926 98

60291 347 91 453 663 61054 133 79 90 92 285 439 507 670 747 102 19 77 62003 40 47 101 29 239 553 670 75 751 846 63116 241 409 552 77 791 857 946 64458 59 560 89 873 982 92 65054 149 62 206 52 436 56 501 662 78 724 847 908 66109 517 26 620 96 756 812 67117 221 50 80 400 756 68076 222 517 724 95 822 68 69421 95 599 653 734 47 71 806 46 88 939

70100 415 634 69 71044 227 59 401 524 630 62 762 83 72143 229 71 313 485 92 965 73100 281 408 78 702 17 63 71 806 936 74166 252 345 437 503 69 792 800 75051 70 141 50 202 344 437 77 619 (1000) 73 725 76001 (300) 48 249 486 958 77336 444 70 506 81 96 743 50 78188 338 478 98 544 53 611 787 813 54 926 84 79210 313 66 444 56 583 617 790 884 974

80029 46 57 272 500 771 807 10 36 958 72 81043 49 520 21 925 80 82128 245 337 414 73 555 944 51 83241 66 483 665 723 806 14 84029 120 46 285 475 619 28 35 926 53 85069 211 646 851 79 86131 37 54 56 64 275 305 97 441 573 705 8 42 86 836 59 87290 315 982 88063 229 60 349 527 615 781 84 942 89480 694

90096 219 419 518 705 36 903 19 49 91704 820 962 92059 116 29 573 774 882 946 93131 92 466 714 19 82 956 85 94046 81 204 91 308 22 31 87 407 742 814 22 54 88 923 95014 143 226 546 826 909 27 30 96494 567 702 901 51 97099 227 79 419 819 26 949 51 98170 338 45 530 677 715 25 831 70 930 48 56 (300) 66 99010 538 49 663 731 947

100022 238 356 444 579 98 632 767 101075 463 758 852 102040 508 23 687 781 937 55 103226 57 504 669 709 842 86 104176 200 16 24 330 426 62 901 44 75 61 105162 64 209 45 347 403 775 918 106330 82 407 48 83 573 672 791 961 107007 80 116 54 59 314 51 418 95 533 655 785 963 94 108302 37 88 432 582 668 809 909 16 84 109029 71 151 424 570 613 24 56 57 96 824 918

110145 226 88 383 512 648 86 90 932 69 111073 111 219 45 96 315 35 112181 352 71 525 60 610 17 802 6 113070 147 218 (500) 327 412 69 568 77 632 717 25 90 849 114015 49 74 473 589 704 68 877 115046 60 516 18 81 860 913 66 116345 85 663 117043 155 396 557 (300) 674 77 863 953 118030 187 265 591 644 67 889 119001 74 205 346 510

120068 85 133 44 80 274 94 351 419 50 79 504 43 725 30 847 51 91 919 62 121140 92 405 83 519 95 676 122000 279 578 649 739 97 803 94 919 41 71 123014 17 313 62 535 674 89 721 124104 29 54 70 527 664 69 74 76 738 47 830 53 125055 315 29 84 549 809 979 126020 115 274 411 584 617 29 714 848 127012 54 383 482 624 702 34 820 913 66 128184 467 71 73 598 635 730 67 993 129037 76 144 85 242 81 390 419 52 96 579 725 60

130052 202 649 772 928 131207 523 29 37 52 639 749 89 99 132007 520 699 764 815 (300) 72 133175 376 458 92 696 810 994 134247 304 405 19 62 546 716 54 836 69 906 26 80 92 135094 269 505 80 668 87 136031 85 130 371 688 870 137178 215 310 28 91 98 440 66 68 730 42 819 902 71 138271 313 86 689 730 861 139026 50 219 37 439 568 73 802 918

140010 103 209 515 37 907 (300) 141008 36 379 451 503 57 615 84 835 78 96 915 72 142082 322 470 794 832 73 143055 132 60 84 226 35 384 92 420 87 507 735 832 81 981 82 144173 217 312 29 523 731 41 (500) 932 99 145237 46 57 (500) 555 99 823 49 908 146021 279 351 446 540 635 703 77 816 31 50 (300) 901 147025 232 74 352 439 643 51 83 807 978 80 148239 358 567 624 149064 122 69 247 96 319 446 92 551 823 98

150127 227 99 623 869 151045 71 171 421 578 615 37 92 767 152069 97 102 87 201 5 63 74 77 524 627 952 66 153211 33 49 50 434 506 56 61 64 606 891 928 67 154106 37 63 221 28 36 42 92 400 92 99 555 908 155058 90 393 429 31 611 92 695 874 156131 203 10 403 4 660 725 82 869 157067 136 677 857 79 97 158042 45 55 205 488 514 69 90 676 728 923 159017 40 95 217 51 448 574 614 19 731 58 62 937 56

160205 23 67 755 87 919 46 161208 43 508 44 59 76 661 733 830 64 162026 55 405 630 43 51 163269 660 91 164031 128 213 319 87 443 518 65 165251 65 335 600 8 952 166046 47 151 54 217 371 510 752 886 957 167114 33 75 204 347 506 604 783 804 18 919 67 168005 192 208 36 62 388 430 527 607 88 169184 255 333 43 446 560 665 723 925 71

170110 51 54 448 686 871 76 955 66 171006 126 290 575 689 787 856 172043 154 323 441 540 792 959 173035 87 128 290 538 772 174229 469 542 (500) 600 8 971 75 99 175166 232 97 729 90 821 952 72 98 176057 133 73 201 443 632 843 80 910 177388 433 537 64 640 76 178027 121 312 39 42 565 87 762 81 93 904 179077 179 249 343 511 631 36 752 802 951 70 72

180449 658 97 704 11 69 826 904 181347 83 478 91 670 735 897 940 182117 29 32 90 291 451 53 68 89 816 17 910 27 43 86 (60000) 183196 210 445 61 98 699 750 (300) 58 871 927 35 184002 690 98 812 959 185013 370 560 669 840 64 902 62 186027 77 104 42 436 77 529 931 46 187063 95 107 52 281 371 435 67 70 514 634 810 52 96 188041 346 923 29 189030 61 205 48 74 358 447 550 609 86 761 815

190043 122 41 71 421 540 620 723 932 55 191247 8 318 472 701 11 24 33 56 862 929 192055 149 334 436 584 658 62 706 17 59 812 32 80 193114 74 299 334 556 635 41 959 194226 402 512 863 900 87 87 195043 61 168 570 623 196042 52 97 101 352 407 554 725 870 81 964 65 197241 302 78 433 873 198050 146 91 343 784 812 199112 37 712

200005 156 325 59 493 522 748 946 201057 69 104 430 526 818 33 940 44 202578 706 816 27 923 86 203014 273 331 68 455 76 689 734 88 92 959 87 96 204106 34 59 63 216 333 (1000) 67 99 526 851 58 67 901 91 205032 166 271 82 624 79 727 63 938 51 206156 58 326 417 26 506 18 662 814 (500) 993 207090 92 136 72 370 429 37 76 680 734 824 208019 83 453 70 615 51 71 990 209061 425 554 720 64 93 812

210221 327 474 534 611 935 211162 286 446 65 689 729 935 70 212028 99 178 215 613 718 69 883 213000 185 231 91 529 670 722 817 214005 35 68 154 279 302 555 645 808 86 935 46 69 215210 349 428 605 39 789 868 77 926 216111 294 440 61 99 586 604 734 72 217321 89 681 779 884 218167 539 804 999 219123 38 297 607 96 780 856

220079 591 673 818 221167 218 75 91 327 80 437 49 62 67 767 891 222122 99 316 57 516 713 39 824 97 900 98 223074 176 77 674 77 87 964 68 78 93 224113 39 220 56 60 336 465 66 567 615 42 744 64 992

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 5000 Mk., 1 à 3000 Mk. 6 à 500 Mk., 17 à 300 Mark.

Berichtigung. In der Liste vom 18. März Vormittags ist Nr. 103877 statt 103874 gezogen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Wohnungswechsel** am 1. und der **Dienstbotenwechsel** am 15. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede **Wohnungsveränderung innerhalb 3 Tagen** auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn den 2. März 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Hugo Zittlau** in Thorn und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Auguste** geb. **Schulz** ist am

20. März 1901,

vorm. 9½ Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Robert Goewe** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

11. April 1901.

Anmeldefrist bis zum

21. April 1901.

Erste Gläubigerversammlung am

11. April 1901,

vorm. 10 Uhr,

Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts, und allgemeiner Prüfungstermin am

7. Mai 1901,

vorm. 10 Uhr,

daselbst.

Thorn den 20. März 1901.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Ulmer & Kaun**, Inhaber die Kaufleute, Baugewerksmeister **Bruno Ulmer** und **Fritz Kaun** in Thorn, ist infolge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und zugleich zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

4. April 1901,

vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Thorn, Zimmer Nr. 22, anberaumt.

Der **Vergleichsvorschlag** und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgericht zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Thorn den 9. März 1901.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Thorn in der Altstadt, Brückenstraße 24 u. Mauerstraße Nr. 23, belegene, im Grundbuche von Thorn Altstadt Band 1, Blatt 15, Gebäudesteuerbuch Nr. 12, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Pfefferküchlers **Edmund Marquardt** und seiner Ehefrau **Hedwig** geb. **Nowadtke** eingetragene Grundstück (a. Wohnhaus nebst Seitengebäude und abgesondertem Abtritt mit Hofraum, b. Hinterhaus) am

11. Mai 1901,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem jährlichen Nutzungswerth von 2174 Mark veranlagt.

Thorn den 6. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Lieferung von 120 Tausend hartgebrannten Klinkersteinen zum Bau eines Personentunnels auf Bahnhof Elsenau soll öffentlich vergeben werden.

Bedingungen sind hier einzusehen, auch können solche nebst Angebotsbogen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennigen in baar von hier bezogen werden.

Verdingungstermin

30. März d. Js.,

vorm. 11 Uhr.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin porto- und bestellgeldfrei hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Inowrazlaw, 16. März 1901.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Präparanden-Anstalt zu Bromberg.

Für Schüler, welche in die zweite oder erste Klasse eintreten wollen, findet **am 28. März cr., früh 8 Uhr,** im hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung statt. **Meldungen** nimmt die unterzeichnete **Direktion** entgegen. Für 14jährige Schüler, welche in die dritte Klasse eintreten wollen, wird eine besondere Prüfung im April angesetzt werden.

Bromberg den 14. März 1901.

Die Königl. Seminardirektion.

Die noch vorhandenen

Restbestände

meines Waaren-Lagers werden jetzt

Coppernikusstr. 9

für jeden nur annehmbaren Preis weiter ausverkauft.

J. Biesenthal,

Coppernikusstr. 9.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei

von

W. Kopp, Thorn,

Seglerstr. Nr. 22,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Rothklee,

garantirt inländisch, seidefrei 90—95% Keimfähigkeit, **Weißklee, Schwedischklee, Gelbklee,** echte Provencer **Luzerne, Seradella,** amerikanischen **Pferdezahnmais, Thymothee,** engl. u. ital. **Reygras,** sowie sämmtliche Sämereien für Land-, Forstwirthschaft und Gartenbau offeriren zum billigsten Tagespreise unter Garantie für bestgereinigte gut keimfähige Saat

C. B. Dietrich & Sohn,

Thorn.

Zur Saat:

Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,

sowie

beste Gräsermischungen Gemüse- und Blumensämereien

empfiehlt

Samen-Spezial-Geschäft

B. Hozakowski,

Thorn, Brückenstr.

Preislisten gratis.

Gummi-

Tischdecken und Wandschoner, Auflegerstoffe
für Küchentische,
Wachs- und Ledertuche,
in grösster Auswahl bei
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schwerem **Asthma, Husten,** sowie **Schlaflosigkeit** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte.

Frau **Sacksen,**

Hamburg, Kreuzweg 15.

Strobandstr. 6,

Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, an ruhige Miether zu vermiethen.

Wir bringen den geehrten Herrschaften unsere Gardinenspannerei in gefällige Erinnerung. Gardinen werden sauber und auf's schonendste behandelt. Junge Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, können zu jeder Zeit eintreten. **Geschw. Kremin,**

Schiefer Thurm,
Wasch- und Plättanstalt.

„4 Pfg."

Soda, Pfd. 4 Pf.
Kartoffelmehl, Pfd. 14 Pf.
Ia Strahlenstärke, Pfd. 28 Pf.
Grüne Seife, Pfd. 20 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seife, extra hart, Pfd. 22 Pf.
Weisse Talg-Seife, Pfd. 18 Pf.
Oranienburger Kern-Seife, Pfd. 24 Pf.
Weisse Wachs-Kern-Seife, Pfd. 27 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Pack 15 Pf.
Lessive Phenix-Waschpulver, Crême-Farbe, Crême-Stärke, Quillaja-Rinde, Salmiakgeist, Terpentinöl, Benzin, Kienöl, Eau de Javelle.

Drogen-, Farben-, Seifen-Handlung

B. Bauer, Mocker,

Thornerstr. 20.

Durch größeren, sehr günstigen Schluß und direkten Bezug von **Südfrüchten** bin ich in die Lage versetzt, sehr schöne frostfreie **Apfelsinen** zu äußerst billigen konkurrenzlosen Preisen abzugeben. **Zitronen,** feinste Messina (primissima) Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4,50 Mark. **Ad. Kuss,** Schillerstr. 28. Stand auf dem Wochenmarkt: Eingang zum Rathhause.

Bauholz, Latten, Bohlen und Bretter

für

Zimmerleute und Tischler,

sowie

eichene Speichen

und **sämmtl. andere Stellmacherhölzer** empfiehlt billigst

Carl Kleemann, Thorn.

Holzplatz: Mocker-Chaussee.

---

ereilt alle Ratten und Mäuse nach Genuss von „Glires" und Ratten-Würste „Mäusemarder".

DER TOD

Gefahrlos für Menschen und Hausthiere. Gesetzlich geschützt! Viele Atteste. „Glires" à Mk. 2.—, 1.—, 0.60 und 0.30. **Mäusemarder** à Mk. 0.50, 0.25 und 0.10 echt z. h. i. d. Drogerien von **Hugo Claass u. Paul Weber,** Breitestrasse 26 und Culmerstrasse 1.

Kupferberg Gold.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,

Coppernikusstr. Nr. 39.

Uniformen

in tadelloser Ausführung

bei

C. Kling, Breitestr. 7,

Eckhaus.

Feine Malerarbeiten

und sämmtliche

Facadenanstriche

mittelst eigener Leitergerüste führt tadellos und billigst aus

A. Zielinski, Malermeister, **Thurmstr. 12.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Brot-, Fein- und Kuchenbäckerei

eröffnet habe; es soll mein Bestreben sein, stets gute und schmackhafte Waare zu liefern.

Indem ich mein junges Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums unterstelle, zeichne

mit Hochachtung

Gustav Sodtke,

Thorn III., Brombergerstrasse 58.

Auf Bestellung liefere Backwaaren frei ins Haus.

Gesang- u. Konfirmations-Bücher,

Karten, Wandsprüche, Albums etc. in reichster Auswahl zu allen Preisen in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Holz-Verkaufstermin.

Am Sonnabend den 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr,

sollen im

Lowinski'schen Gasthause zu Dorf Birglau

nachstehende Hölzer

aus der Schloß Birglauer Forst verkauft werden:

ca. 150 Stück Birken (Deichselstangen),
„ 360 rm **Kiefern-Kloben,**
„ 90 „ „ **Spaltknüppel,**
„ 200 „ „ **Stubben,**
„ 38 „ „ **Reiser I. Klasse.**

Schloß Birglau den 13. März 1901.

Die Gutsverwaltung.



Das

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

Vertreter: Walter Brust, Thorn.

Für 10 bis 30 Pfennig

pro Stück verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, **sämmtliche Notenpiecen aus meiner Leihanstalt** (Salonstücke, Potpourris, Tänze 2- u. 4hdg., Lieder, Kouplets 2c.). Neue, doch benutzte Piecen zur Hälfte des Ladenpreises und darunter.

Walter Lambeck, Musikalienhandlung.

Restaurant Kiautschou

Gerechtestrasse 31.

Gut gepflegte Münchener Biere.

Culmer Höcherl-Bräu A.-G.

Diverse Weine, ff. Liqueure.

Komfortabel eingerichtete Wein- und Bier-Zimmer.

Aufmerksame Bedienung. J. V.: **Zablottny.**

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte Fächermarke tragen, **Velourschutzborde, Mohair-Borde „Primissima", garantirt wasserdichte Schweissblätter, Kragen-Einlage „Practica"** sowie das neue **Taillenformfutter „Plastica"**, welches ungemein die Anfertigung einer gut sitzenden Taille erleichtert.



Jedes bessere Geschäft führt **VORWERK's** Original-Qualitäten.

H. Schneider's

Erstes zahntechnisch. Atelier für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,

gegründet 1864 in Thorn,

Neustädt. Markt Nr. 22,

neben dem Königl. Gouvernement

Prima Messina Apfelsinen,

Dtzd. 60 Pf., 80 Pf., 1,00 Mk.,

Primissima Messina Berg-Blut-Apfelsinen,

Dtzd. 1,20 Mk.,

Prima Messina Zitronen,

Dtzd. 60 Pf., 80 Pf., 1,00 Mk.

M. Kalkstein v. Oslowski.

„Farin"

28 Pfg.

Auf Braunschweiger Gemüse-Konserven und Erbacher Kompot-Früchte 12½% Ermäßigung.

2 Pfd. junge Schnittbohnen

36 Pfg.

M. Kalkstein v. Oslowski.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Alkoven, vom 1. April zu verm.
H. Schmelchler, Brückenstr.

---

2 kl. Wohnungen, Schulstr. 7, je 2 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April zu vermiethen. Näheres Mellienstr. 95.
Eduard May.

Blutapfelsinen!

Sehr schöne hocharomatische Frucht, Dtz. 0,75, 0,90, 1,20 Mk.
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Sehr gute, gefüllte Heringe,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt billigst
A. Cohn's Ww., Schillerstr. 3.

Kieler Rauchwaaren

in bekannter Güte empfiehlt billigst
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Heu,

1. Schnitt, gesund, 1900er Ernte, aus der Scheune, hat frei Thorn **abzugeben.**
H. Kiefer, Culmer Chaussee.

Stalldünger

verkauft die **Stärkefabrik.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Lose

zur Königsberger Schloßfreiheits-Geldlotterie; Hauptgewinn 50000 Mk.; Ziehung am 13.—17. April cr., à 3,30 Mk.,

zur 23. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn 1 Landauer mit 4 Pferden; Ziehung am 9. Mai cr., à 1,10 Mk.,

zur 8. Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 10000 Mk., Ziehung am 10. Mai cr., à 1,10 Mk.,

zur Königsberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn kompl. 4-spänn. Doppelkalesche; Ziehung am 22. Mai cr., à 1,10 Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Keller

per 1. April zu vermiethen **Breitestraße 16,** in welchem seit 10 Jahren Selterwasserfabrik und Bierverlagsgeschäft betrieben worden ist. Näheres bei **L. Puttkammer,** Breitestraße 43.

Schöne gesunde Wohnung

Schulstr. 5, dicht am Wäldchen, Haltestelle der Elektrischen, 2 Trep., 5 Zimmer nebst allem Zubehör, **vom 1. April** zu verm. Näheres Mellienstraße 95. **Eduard May.**

Die von Herrn Landrath von **Schwerin** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16** vom 1. April zu vermiethen. **W. Busse.**

Versetzungshalber

ist die von Herrn **Fleischauer** bisher innegehabte Wohnung von sofort zu vermiethen.

A. Wiese, Elisabethstraße 5.

Altstädt. Markt 8

ist die 1. Etage von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu verm.
Emil Golembiewski,
Buchhandlung.

Wohnung,

2 Stuben, helle Küche und Zubehör billig zu vermiethen.
Bäckerstraße 12.

Eine Wohnung, 2 Zimmer mit reichlichem Zubehör, neu renovirt, sofort zu vermiethen. **M. Spiller,**
Brom.-Vorst. Mellienstr. 81.

---

1. Etage, Schillerstr. 19
4 Zimmer, Küche vom 1. April zu verm. Näheres Altstädt. Markt 27, III.

---

1 Familien-Wohnung 2. Etage u. kl. Hofwohnung zu verm.
Baderstraße 5.

Eine Wohnung,

6 Zimmer, 3 Treppen, für 750 Mk. vermiethet **A. Stephan.**

Eine Wohnung von 2 Zimm. u. Zubeh. für 105 Mk. v. 1. April zu verm. **Rayonstr. 13,** Mocker.

---

1 Wohnung, 1. Etage, von 3 Zimmern hat zu vermiethen
Gustav Winter, Schuhmacherstr. 16.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., sof. z. verm. **Gerstenstr. 11.**

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige

(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Gaskochherd billig zu verkaufen
Schillerstr. 4, III.

Ich wohne jetzt Gerechtestrasse 18/20, II. Ludwig Wollenberg.

Braunschweiger Gemüse-Konserven

5 12½ Proz. ermäßigt.

Pfd.	junge Schnittbohnen	Mk.	0,36
5 „	„ Schnittbohnen	„	0,80
2 „	„ Brechbohnen .	„	0,38
2 „	„ Brechbohnen .	„	0,85
2 „	„ Wachs-Brechbohnen . .	„	0,50
2 „	„ Prinzeßbohnen	„	1,00
2 „	„ Carotten . .	„	0,70
2 „	„ Erbsen mit Carotten .	„	0,95
2 „	Leipziger Allerlei (gemischtes Gemüse).	„	0,80
2 „	Kohlrabi in Scheiben	„	0,36
5 „	Kohlrabi dto.	„	0,85
2 „	Kohlrabi ganze Frucht	„	0,50

Erbsen.

2 „	junge Erbsen billigste	„	0,45
2 „	„ Erbsen II . .	„	0,55
2 „	„ Erbsen mittel .	„	0,60
4 „	„ Erbsen „	„	1,00
2 „	„ Erbsen klein .	„	0,80
2 „	„ Kaiser-Erbsen .	„	1,25

Spargel.

2 „	Stangen-Spargel .	„	1,10
2 „	„ Spargel mittel		1,50
2 „	„ Spargel extra stark		1,80
2 „	„ Spargel Riesen		2,25
2 „	Schnittspargel m. Köpfen I		1,10
2 „	Schnittspargel mit „ II		0,95
2 „	Schnittspargel ohne „		0,80

sämmtl. Spargel auch in 1 Pfd.-Dosen.

2 Pfd.	Pfefferlinge . . .	Mk.	0,80
2 „	Blumenkohl . . .	„	0,80
2 „	feine kl. Champignons	„	1,40
1 „	„ „ Champignons	„	0,80
½ „	„ „ Champignons	„	0,50

Konkurrenzlose

Metzer Kompot-Früchte

in Zucker.

2 Pfd.	Aprikosen	Mk.	1,40
2 „	Mirabellen	„	1,10
4 „	Mirabellen	„	1,90
2 „	Reineclauden	„	1,20
4 „	Reineclauden	„	2,25
2 „	Erdbeeren	„	1,50
2 „	Melange	„	1,50
2 „	weiße Birnen	„	1,20
4 „	„ Birnen	„	2,20
2 „	rothe Birnen	„	1,30
2 „	Pfirsiche	„	1,70
2 „	Kirschen mit Stein .	„	1,05
4 „	Kirschen „ „	„	1,90
2 „	Kirschen ohne Stein	„	1,40
2 „	Pflaumen	„	0,90
4 „	Pflaumen	„	1,50
2 „	Tomaten	„	1,00

Ausgewogen in Weinessig.

1 Pfd.	Birnen	Mk.	0,60
1 „	Kirschen	„	0,50

Metzer Marmeladen.

1 Pfd.	Erdbeeren	Mk.	0,60
1 „	Gemischte	„	0,30
1 „	Zwetschen	„	0,35
1 „	Kirschen	„	0,50
1 „	Mirabellen	„	0,40
1 „	Himbeeren	„	0,45
1 „	Orangen	„	0,70

Carl Sakriss,

26 Schuhmacherstraße 26.
Telephon Nr. 252.

Amor

Metall-Putz-Glanz
das **beste**
in Dosen à 10 Pfg., überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den „echten Amor".
Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Achtung!

Jeden **Freitag** auf dem Wochenmarkte wird das Dutzend, **Apfelsinen, Zitronen, Mandarinen** u. s. w. mit 13 Stück bei mir ausgezählt.
Ad. Kuss,
Stand: Eingang zum Rathhause.

Gut möbl. Zimm. bill. zu verm. **Culmer Chaussee 42,** pt., r.

Modellhüte

(Pariser Orginale),
garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung, sowie sämmtliche Neuheiten der Saison empfiehlt

Minna Mack Nachflg.

Brautschleier, 3 Meter breit, in bester Qualität Mk. 2,00 2c.

Konkursmassen-Ausverkauf

der
Otto Feyerabend'schen
Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung.
50 % unterm Ladenpreise
(also zu halben Preisen).
Schönste Auswahl in

Ivory-Sport-Kassetten

(Karten und Bogen).

Für Ostern:

Herbarien, Zeugniß- und Ordnungs-Mappen, Federkasten, Bleistifte, bessere Tusch- u. Aquarellkasten,
sowie einzelne Tuben
in noch sehr grosser Auswahl.

Osterkarten, Einsegnungskarten,
sonstige Gratulationskarten,
bessere Bilderbücher und Ankleidepuppen, letztere fertig in Karton und in Bogen, Bildereinklebe-Album.

Kourier- und Handtäschchen, Reisetintenfässer.
Closetpapier für Haus und Reise.

Monopressen
zum Selbstprägen von Monogramms auf Briefbogen und Kouverts.

Selten günstige Gelegenheit!

Gesammt-Ansicht von Thorn.
6 farbiges Kunstblatt 18/40 cm groß und kartonirt, früher fünf, jetzt nur 2,50 Mark.

Ganze Laden- und Schaufenster-Einrichtung zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Ausverkauf

M. Joseph gen. Meyer.
Das noch reichhaltig sortirte Lager in
Sommer- und Winter-Stoffen
wird **für jeden annehmbaren Preis** verkauft, da der Laden bereits per 1. April anderweitig vermiethet ist.
Anfertigung nach Maaß
zu
noch nie dagewesenen Preisen.
Nur gegen sofortige Bezahlung.

Ich bestelle hiermit **ein Exemplar** des bei K. Thienemann in Stuttgart erschienenen **höchst aktuellen, brillant geschriebenen, schön ausgestatteten und sehr wohlfeilen Buches:**

Siegen oder Sterben.
Die Helden des Burenkriegs.

Bilder und Skizzen nach eignen Erlebnissen v. **Frederik Rompel**, Parlamentsberichterstatter und Kriegskorrespondent der „Volksstimme" in Pretoria. Mit einer Einleitung von **Generalmajor z. D. Dr. Albert Pfister.** 192 **Seiten** gr. 8° mit **119 Original-Bildern,** einer **Kriegschronik** und einer **Karte des Kriegsschauplatzes.**
Originell in farbigen Umschlag gebunden für **M. 2½.**
Jedem Burenfreunde wärmstens empfohlen.

Ort, Name, Adresse:

Gefl. auszuschneiden, auszufüllen und zu adressieren an

Max Gläser, Buchhandlung, Thorn.

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
Grösste Auswahl aller Arten
F. MENZEL,
Thorn, Breitestrasse 40.
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Bilanz

der Molkerei Grembotschin.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Stand am 31. Dezember 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa-Konto	Mk. 153,71	Gesellschaftsguthaben-Konto	Mk. 924,80
Grundstücks-Konto . .	„ 26828,30	Darlehns-Konto . . .	„ 39752,00
Maschinen-Konto . . .	„ 15291,57	Reserve-Fonds-Konto .	„ 7729,85
Utensilien-Konto . . .	„ 822,60	Kautions-Konto . . .	„ 3600,00
Forderungen-Konto . .	„ 20455,07	Gewinn-Guthaben-Konto	„ 690,13
Unkosten-(Vorräthe-)Konto	„ 210,00	Gewinn- u. Verlust-Konto	„ 11603,47
Waaren-Konto . . .	„ 539,00		
	Mk. 64300,25		Mk. 64300,25

Zahl der Genossen:

Bestand von 1899	77
Eingetreten 1900	11
Summe	88
Ausgeschieden 1900	5
Vorhanden ultimo 1900	83.

Der Vorstand und Aufsichtsrath.
Fischer. Polsfuss. Kuban. Kühne. Schauer. Unrau. Heinrich. Degener.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für
Gardinen aller Art,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für
Gobelins, Smyrna-, Velours- u. Brüsseler **Teppiche** etc.

Färberei und Wäscherei für **Federn** und **Handschuhe.**

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Annahme für **Thorn**
bei
A. Böhm, Brückenstrasse.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Bremer Zigarren-Fabrik

J. Koyermann.
Niederlage und Vertrieb:
Thorn, Breitestraße, Ecke Gerberstraße.

Direkter Bezug von Havanna- und Mexiko-Importen.

Lager in Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken.

Uniformen, Militär-Effekten.

Spezialität: Reitbeinkleider, engl. Breeches in bester Ausführung und tadellosem Sitz
empfiehlt
B. Kaminski,
Maassgeschäft für neueste Herrenmoden und Uniformen,
Brückenstrasse 27.



Fisch-Marinaden!

4 Ltr.-Dose	Aal in Gelee extra stark	6,50.
4 „ „	Aal in Gelee mittel „	5,00.
4 „ „	Aalbricken, Ersatz für Neunaugen,	4,25.
8 „ „	Bratheringe	3,10.
4 „ „	Bratheringe	2,20.
4 „ „	Rollmops, Bismarckheringe, Delikateßheringe, Hering in Gelee	2,50.
	Russische Sardinen, Faß	2,00.

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Prima Sauerkohl,
mehrere Ztr., hat billig abzugeben
A. Kirmes.

Für einzelne Dame

wird ein größeres leeres Zimmer oder Zimmer und Kabinet in der Stadt **gesucht.** Anerbieten unter **X. I** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen **Gerberstr. 13/15.**

Zu vermiethen per 1. April

2 möbl. Zimmer

mit Burschengelaß, parterre, auch für Komptoir geeignet, **Brückenstr. 8.** Erfr. 1. Etage.

---

2 Zimmer,

Küche und Zubehör, zu vermiethen. **Ackermann,** Bäckerstr. 9.

Möbl. Zimm. mit auch ohne Pension billig zu vermiethen. Daselbst Logis. **Schillerstr. 19, III.**

Gut möbl. Zimm. nebst Kabinet zu verm. **Strobandstraße 7.**

Gut möblirtes Zimmer zu verm. **Neust. Markt 19, III.**

Möbl. Zimm. mit Pension bill. z. verm. **Schuhmacherstr. 24, 3.**

---

2 möbl. Zimm. ev. Burschengelaß zu vermiethen. **Gerberstr. 18, I.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Araberstraße 14, II.**

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. **Klosterstr. 18, I.**

---

2 eleg. möbl. **Vorderzimmer** sogl. z. verm. **Gerstenstr. 6, I.**

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Gerechtestraße 6, II.

Möbl. Zim. m. Kab. u. Burschengel. zu verm. **Bachestr. 13, I.**

Familienwohnungen zu verm. Bäckerstraße 16, 1. Etage.

Möbl. Zimm. u. Kabinet zu verm. **Bachestr. 14, I.**

Möbl. Zim. sof. z. verm. Bankstr. 2, II.

Gut möbl. Zim. z. v. Marienstr. 9, II.

---

1 Laden
sind vom 1. April 1901 zu verm.
W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Ein Laden in guter Geschäftslage ist billig v. 1. April zu vermiethen. Näheres **Altst. Markt 27, III.**

Kleiner Laden billig zu vermiethen. **Gerberstr. 18.**

Herrschaftl. Wohnung,

6 Zimmer nebst Garten, Badestube, **Burschengelaß** und **Pferdestall,** in schöner Lage, von sogleich zu verm. **Rob. Majewski,** Fischerstr. 49

In der Gärtnerei Mocker, Wilhelmstraße 7 (Leibitscher Thor), ist die Parterre-Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern **billig** zu vermiethen. Näheres **Brückenstraße 5, I.**

Wohnungen

von sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**

Eine schöne, gesunde **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, im Hause **Klosterstraße 1,** 2 Treppen, ist vom 1. April d. Js. ab zu verm. Näh. bei Hotelbesitzer **Moebius,** Culmerstraße 9.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Araberstraße 14, I.

Eine Wohnung,

4 Zimmer, Entree und Zubehör für 450 Mark, sowie **zwei kleinere Wohnungen** à 200 Mark zu vermiethen bei
A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Herrschaftliche Wohnung,

9 Zimmer und allems Zubehör, zu vermiethen. **F. Wegner,**
Brombergerstraße 62.

Eine herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, mit reichlichem Zubehör, ist von sofort zu vermiethen.
Zu erfragen Katharinenstr. 10, pt.

Versetzungshalber

ist mein Wohnhaus nebst Garten, Parkstraße 4, bisher von Herrn Major v. Koschembahr bewohnt, von sogleich zu vermiethen.
Frau **Zeidler,** Thalstraße 25.

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven, Entree, Küche, Mädchenstube und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Wohnung

vom 1. April, 4 Stuben, Alkoven u allem Zubehör, auch eine kleine Wohnung zu vermiethen.
H. Schmeichler, Brückenstr. 38.

Wohnung,

Erdgeschoß, Schulstr. 10/12, 6 Zimmer nebst Zubehör und Pferdestall, bisher von Herrn Hauptmann Hildenbrandt bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17, I.

Wohnung,

Schulstr. 15, 3 Etage, bestehend aus 3 Zimmern, nebst Zubehör an ruhige Miether per 1. April 1901 zu verm.
Soppart, Bachestr. 17.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 20. März 1901.

Heute früh 10½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden in Berlin meine gute Mutter, unsre Schwester, Schwägerin, Tante und Kousine

Frau Elisabeth verwittwete Schulz

geb. **Leetz**

im 59. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, Sennestr. 10, den 19. März 1901

Paul Schulz.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in Thorn von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.